Berufsakademie Rhein-Main

Modulhandbuch[1]

Bachelor-Studiengang
Internationale Betriebswirtschaft und Außenwirtschaft

März 2011

[1] Die Modulblätter wurden auf Basis des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010 „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ erstellt. Alle im Folgenden aufgeführten Module werden pro Jahr 1 Mal angeboten.

Inhalt

1. Modulbereich: Propädeutika 5
2. Modulbereich: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 7
3. Modulbereich: VWL 17
4. Modulbereich: Recht 21
5. Modulbereich: Englisch 24
6. Modulbereich: Schlüsselkompetenzen 25
7. Modulbereich: Wahlpflichtmodule 27
8. Modulbereich: Außenhandel 34
9. Modulbereich: Informationsmanagement und internationale Spezialisierung 41
10. Modulbereich: Praxismodule 46
11. Modul: Bachelor Thesis 52

1. Modulbereich: Propädeutika

Modul:	**Mathematik & Statistik**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Mathematik**	**PRO01**	**1& 2**
Dozent/in:	**Dr. Jürgen Bär, Dr. F.-W. Mollenhauer**		
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Diese Veranstaltung dient dazu, den Studierenden die Grundlagen der Mathematik zu vermitteln, die für die weiteren Module im Studiengang Außenwirtschaft notwendig sind. Dazu gehört insbesondere der Begriff des Vektorraums und der linearen Unabhängigkeit, der zu Lösbarkeitsaussagen linearer Gleichungssysteme führt. Aus der Analysis werden schwerpunktmäßig die Differential- und Integralrechnung behandelt. Dazu gehört insbesondere die Berechnung lokaler Extremwerte von Funktionen mit einer reellen Veränderlichen. Die Studierenden lernen Problemstellungen aus der Wirtschaftsinformatik in einen mathematischen Kontext zu bringen (z.B. simultane Kostenverrechnung, Break-Even-Point).	• Einführung
	  ○ Mathematische Logik
	  ○ Zahlenbereiche und grundlegende Rechenoperationen
	  ○ Folgen und Reihen
	  ○ Gleichungen und Ungleichungen
	  ○ Formalisierung, Beweisführung, vollständige Induktion
	  ○ Excel
	• Finanzmathematik
	  ○ Verzinsungsmethoden
	  ○ Barwertkonzept
	  ○ Renten- und Tilgungsrechnung
	• Analysis
	  ○ Funktionen
	  ○ Differentialrechnung
	• Lineare Algebra
	  ○ Vektorrechnung
	  ○ Matrizen/Matrizenfunktionen
	  ○ Lineare Gleichungssysteme
	• Integralrechnung
	  ○ Einfache Integrale; Mehrfachintegrale

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung mathematischer Grundlagen, die als Basis für die mathematischen Anforderungen des gesamten Studiums dienen.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die grundlegenden (finanz-) mathematischen Operationen kennen und die Lösungsalgorithmen von mathematischen Aufgaben, die für die Betriebswirtschaft relevant sind, beherrschen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen aus betriebswirtschaftlichen Fragestellungen Anwendungsmöglichkeiten der Mathematik ableiten können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Mathematische Methodenkompetenz.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Hammond, P., Sydsaeter, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 3. Aufl., 2008
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, 15. Aufl., 2009

Modul:	**Mathematik & Statistik**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Statistik**					**PRO01**	**1 &2**
Dozent/in:	**Dr. Jürgen Bär, Dr. F.-W. Mollenhauer**						
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**						
ECTS-Punkte (PRO01):	**5**	**Kontakt-stunden:**	**70**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**40**
Prüfung (PRO01):	**Klausur 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden den Studierenden die Grundlagen der beschreibenden und der schließenden Statistik vermittelt, die zum Verständnis betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge notwendig sind.	• Beschreibende Statistik
	  ○ Häufigkeitsverteilung bei einem Merkmal
	  ○ Häufigkeitsverteilung bei zwei Merkmalen
	• Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung
	  ○ Wahrscheinlichkeitsbegriff
	  ○ Zufallsgrößen und ihre Wahrscheinlichkeit
	  ○ Diskrete und stetige Zufallsgrößen
	• Einführung in die schließende Statistik
	  ○ Grundgesamtheit und Stichprobe
	  ○ Stichprobenfunktionen und ihre Verteilungen
	  ○ Schätztheorie
	  ○ Ausgewählte Testverfahren

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul, in dem die statistischen Grundlagen vermittelt werden, die für die statistischen Fragestellungen des gesamten Studiums notwendig sind.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die Grundlagen der beschreibenden und schließenden Statistik verstehen, Wahrscheinlichkeiten berechnen können und die wichtigsten statistischen Testverfahren beherrschen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen die Einsatzmöglichkeiten statistischer Kenntnisse im Kontext betriebswirtschaftlicher Fragestellungen umsetzen können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Statistische Methodenkompetenz.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Backhaus, Plinke & Weiber: Multivariate Analysemethoden, 12. Aufl., 2008
- Bleymüller, J., Gehlert, G., Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 15. Aufl., 2008
- Bourier: Beschreibende Statistik, 8. Aufl., 2009
- Bourier: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, 6. Aufl., 2009
- Görg, A.: Grundlagen der Finanzmathematik und Statistik, 2. Aufl., 2006

2. Modulbereich:Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Modul:	BWL I		Nr.	Semester
Teilbereich:	Einführung in die BWL		BET01	1& 2
Dozent/in:	Dr. Nadja Henkel, Prof. Dr. Volker Drosse			
Voraussetzungen:	Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt			
Prüfung:		Art des Moduls:	Pflichtfach	

Kurzbeschreibung	Inhalte

Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Begrifflichkeiten aus dem Wirtschaftsbereich.	• Einführung
	  ○ Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe, Wahl des betrieblichen Standorts
	  ○ Grundlagen unternehmerischer Entscheidungen
	  ○ Gründung und Rechtsformen eines Unternehmens
	  ○ Kooperation und Konzentration von Unternehmen

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung eines Grundverständnisses für wirtschaftliche Zusammenhänge und zur Vermittlung der ersten Teilaspekte der betrieblichen Wertschöpfungskette.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen grundlegende betriebswirtschaftliche Begriffe beherrschen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erworbene Wissen und die gelehrten Methoden auf aktuelle Themen aus der Wirtschaft sowie im Kontext des jeweiligen Partnerunternehmens anwenden können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter betriebswirtschaftlicher Entscheidungssituationen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Erstellung eines Glossars; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Schmalen, H., Pechtl, H.: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft, 14. Aufl., 2009
- Wöhe, G., Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Aufl., 2010
- Wöhe, G., Kaiser, H., Döring, U.: Übungsbuch zur Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 13. Aufl., 2010

Modul:	**BWL I**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Rechnungswesen**	**BET01**	**1& 2**
Dozent/in	**Dr. Nadja Henkel, Prof. Dr. Volker Drosse**		
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Im Rahmen dieser Veranstaltung geht es um die Vermittlung der Grundzüge des Rechnungswesens, wobei das Hauptaugenmerk auf dem externen Rechnungswesen liegt. Hierbei werden die wichtigsten Begriffe aus dem Bereich der Finanzbuchhaltung geklärt und die Buchung der wichtigsten Geschäftsvorgänge geübt.	• Abgrenzung internes und externes Rechnungswesen • Die Buchhaltung im System des Rechnungswesens • Gesetzliche Grundlagen der Buchführung • Das Inventar als Ausgangspunkt der Buchführung • Gesetzliche Grundlagen des Jahresabschlusses • Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung • Konto und Buchungssätze • Systematische Erfassung von Buchungen • Kontenrahmen und Kontenplan • Buchung erfolgswirksamer Geschäftsvorfälle • Privatkonten • Warenverkehr • Begriff des Jahresabschlusses

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung eines Grundverständnisses des Rechnungswesens.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen das externe vom internen Rechnungswesen unterscheiden können. Sie werden in die Lage versetzt, Buchungssätze selbstständig zu erstellen und daraus einen Jahresabschluss zu entwickeln.
Transferkompetenz:	Die Studierendensollen mit Hilfe der Technik der Bilanzierung – der doppelten Buchführung – ökonomische Vorgänge in Buchungssätze transferieren können, um damit das wirtschaftliche Handeln während einer Periode in einem Jahresabschluss abbilden zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden erlernen die Technik des Erstellens von Buchungssätzen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Bussieck, J., Ehrmann, H.: Buchführung, 9. Aufl., 2010
- Coenenberg, A., Haller, A., Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 21. Aufl., 2009
- Falterbaum, H., Bolk, W., Reiß, W., Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, 21. Aufl., 2010
- Deitermann, M., Schmolke, S., Rückwart, W.: Industrielles Rechnungswesen, 38. Aufl., 2009

Modul:	**BWL I**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Kosten- und Leistungsrechnung**					**BET01**	**1 &2**
Dozent/in:	**Dr. Nadja Henkel, Prof. Dr. Volker Drosse**						
Voraussetzungen:	**Einführung in die BWL, Rechnungswesen**						
ECTS-Punkte (BET01):	**8**	**Kontakt-stunden:**	**140**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**60**
Prüfung (BET01):	**Klausur 180 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Gegenstand dieser Veranstaltung ist zunächst die Vermittlung der grundlegenden Begrifflichkeiten aus dem Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung. Darauf aufbauend werden den Studierenden die Systeme der Voll- und der Teilkostenrechnung vorgestellt.	• Die Kosten- und Leistungsrechnung im Gesamtsystem Rechnungswesen
	• Grundbegriffe und Grundprinzipien der Kostenrechnung
	  ○ Der Kosten- und der Leistungsbegriff
	  ○ Rechnungstechnische Abgrenzungen
	  ○ Grundprinzipien der Kostenrechnung
	• Kostenrechnungssysteme
	  ○ Systematisierung nach dem Zeitbezug der Rechnungen
	  ○ Systematisierung nach dem Sachumfang der Rechnungen
	  ○ Abrechnungsweg der Kosten
	• Kostenrechnung auf Basis von Vollkosten
	  ○ Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
	  ○ Ist-, Normal-, Plan- und Prozesskostenrechnung
	• Kostenrechnung auf Basis von Teilkosten
	  ○ Defizite der traditionellen Vollkostenrechnung
	  ○ Systeme der Deckungsbeitragsrechnungen
	• Kurzfristige Erfolgsrechnung (KER)

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung eines Grundverständnisses für die Kosten- und Leistungsrechnung; die Teilbereiche Bilanzierung,Finanzierung und Investitionbauen auf diesem Teilbereich auf.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen ein Verständnis für die Funktion und die Notwendigkeit der Kosten- und Leistungsrechnung entwickeln. Sie sollen auch die Unterscheidung zwischen Systemen auf Basis von Voll- und Teilkosten vergleichen und erläutern können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, das erlernte Wissen auf praktische Fragestellungen zur Kostenrechnung anwenden und selbständig Kalkulationen erstellen zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter betriebswirtschaftlicher Entscheidungssituationen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokoll

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Däumler, K., Grabe, J.: Kostenrechnung 1, 10. Aufl., 2008
- Freidank, C.: Kostenrechnung, 8. Aufl., 2007
- Haberstock, L.: Kostenrechnung 1, 13. Aufl., 2008

- Olfert, K.: Kostenrechnung, 16. Aufl., 2010

Modul:	**BWL II**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Bilanzierung**	**BET02**	**3& 4**
Dozent/in:	**Dr. Alexandra Rambold, Martin Dorner**		
Voraussetzungen:	**BWL I**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Gegenstand dieser Veranstaltung ist es, auf Basis der Unterscheidung der unterschiedlichen Rechtsformen von Unternehmen, den Unterschied und den Zusammenhang zwischen Handels- und Steuerbilanz zu vermitteln. Die Studierenden üben die Bilanzierung von Aktiva und Passiva und lernen die Bedeutung von Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), Anhang und Lagebericht kennen. Darüber hinaus werden Methoden der Jahresabschlussanalyse vermittelt und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen erläutert, die durch HGB, IFRS und US-GAAP gesetzt werden.	• Gliederung des Jahresabschlusses
	  ○ Jahresabschluss und Rechtsform des Unternehmens
	• Bewertung in der Handelsbilanz und Auswirkungen auf die Steuerbilanz
	  ○ Bewertungsmaßstäbe, Abschreibungen und Zuschreibungen
	• Bilanzierung der einzelnen Positionen
	  ○ Aktiva und Passiva
	• Gewinn- und Verlustrechnung
	  ○ Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren
	• Anhang und Lagebericht
	• Jahresabschlussanalyse
	  ○ Ablauf und Methoden
	  ○ Kennzahlen
	  ○ Statische & dynamische Jahresabschlussanalyse
	• Bilanzpolitik
	• Internationale Rechnungslegung
	  ○ HGB und IFRS

Stellung des Moduls im Studiengang

Modul zur Vertiefung des Wissens aus den Teilbereichen „Einführung in die BWL, Rechnungswesen“ und „Kosten- und Leistungsrechnung“ im Bereich Bilanzierung.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen Jahresabschlüsse lesen und analysieren können und den Unterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz kennen. Außerdem sollen sie die Unterschiede zwischen HGB und IFRS erläutern können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das Wissen auf die Erstellung und die Analyse von Jahresabschlüssen in der Praxis übertragen können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter betriebswirtschaftlicher Entscheidungssituationen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokoll

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Baetge, J., Kirsch, H.-J., Thiele, S.: Bilanzen, 2009
- Coenenberg, A., Haller, A., Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 21. Aufl., 2009
- Ditges, J., Arendt, U.: Bilanzen, 13. Aufl., 2010
- Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 21. Aufl., 2010
- Probst, J.-J.: Bilanzen lesen leicht gemacht, 3. Aufl., 2008
- Wehrheim, M., Renz, A.: Die Handels- und Steuerbilanz, 2. Aufl., 2009

Modul:	**BWL II**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Finanzierung und Investition**					**BET02**	**3 &4**
Dozent/in:	**Dr. Alexandra Rambold, Martin Dorner**						
Voraussetzungen:	**BWL I**						
ECTS-Punkte (BET02):	**6**	**Kontakt-stunden:**	**90**	**Selbst-studium:**	**60**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung (BET02):	**Klausur 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Gegenstand dieser Veranstaltung sind die Grundlagen der Investitionsrechnung und der Unternehmensbewertung. Die Studierenden erlernen die Anwendung statischer und dynamischer Verfahren der Investitionsrechnung. Darüber hinaus werden die Grundlagen der Finanzplanung sowie die verschiedenen Möglichkeiten zur Außen- und Innenfinanzierung thematisiert. Den Studierenden werden Optionen zur Optimierung der finanzpolitischen Instrumente vorgestellt.	• Grundlagen der Investitionsrechnung
	• Statische Investitionsrechnung
	• Dynamische Investitionsrechnung
	• Grundlagen der Finanzplanung
	• Quellen der Außenfinanzierung
	  ○ Eigen- und Fremdfinanzierung
	  ○ Innovative Finanzierungsinstrumente
	• Quellen der Innenfinanzierung
	  ○ Formen der Selbstfinanzierung
	  ○ Rückstellungen
	  ○ Abschreibungen
	  ○ außerplanmäßigen Vermögensumschichtungen
	• Optimierung der finanzierungspolitischen Instrumente
	  ○ Finanzierungsregeln
	  ○ Optimierung der Kapitalstruktur

Stellung des Moduls im Studiengang

Modul zur Vertiefung des Wissens aus den Teilbereichen „Einführung in die BWL, Rechnungswesen“ und „Kosten- und Leistungsrechnung“ im Bereich Finanzierung und Investition.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die grundlegenden Instrumente der Investitionsrechnung und der Finanzierung kennen lernen, um damit Investitions- und Finanzierungsentscheidungen fundiert treffen zu können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erlernte Wissen auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen in der Praxis übertragen können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter betriebswirtschaftlicher Entscheidungssituationen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokoll

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Busse von Colbe, W., Laßmann, G.: Betriebswirtschaftstheorie III. Investitionstheorie, 3. Aufl., 2008
- Hauser, M., Warns, C.: Grundlagen der Finanzierung, 4. Aufl., 2008
- Olfert, K., Reichel, C.: Investition, 11. Aufl., 2009
- Perridon, L., Steiner, M., Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 15. Aufl., 2009
- Wöhe, G., Bilstein, J., Ernst, D., Häcker, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 10. Aufl., 2009

Modul:	**Personal, Organisation, Projektmanagement**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Personal, Organisation**	**BET03**	**3**
Dozent/in:	**Dr. Jürgen Richter, Dr. Paul Nikodemus**		
Voraussetzungen:	**BWL I**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Vermittlung der Grundlagen des betrieblichen Personalwesens. Geklärt werden die Einordnung des Personalmanagements in die Unternehmensführung und die entsprechenden Rahmenbedingungen. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden sowohl globale Fragen des strategischen Personalmanagements als auch die Führung einzelner Mitarbeiter besprochen. Darüber hinaus werden die grundlegenden Formen der Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen thematisiert.	• Personalmanagement und Unternehmensführung • Personalgewinnung • Personalentwicklung • Personalerhaltung • Unternehmenskultur und interkulturelles Management • Arbeitsmotivation und –zufriedenheit, Arbeitsleistung • Führungstheorien und Führungsstiltypologien • Aufbauorganisation • Ablauforganisation

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung eines Grundverständnisses für das Personalmanagement sowie die Organisation in Unternehmen.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die wichtigsten Teilbereiche des Personalmanagements kennen, die Grundsätze der Führung und der Motivation sowie der Organisation in Unternehmen verstehen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen ihr Wissen hinsichtlich Personalführung und Motivation auf das eigene Verhalten als (potentieller) Vorgesetzter und (geführter) Mitarbeiter übertragen können. Weiterhin soll das Erlernte auf die Organisationsstrukturen und Abläufe der Partnerunternehmens übertragen werden können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter betriebswirtschaftlicher Entscheidungssituationen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokoll

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Fiedler, R.: Organisation kompakt, 2. Aufl., 2010
- Frese, E.: Grundlagen der Organisation, 9. Aufl., 2005
- Jung, H.: Personalwirtschaft, 9. Aufl., 2010
- Kieser, A. & Ebers, M.: Organisationstheorien, 6. Aufl., 2006
- Olfert, K.: Personalwirtschaft, 14. Aufl., 2010
- Steinmann, H., Schreyögg, G.& Koch, J.: Management, 6. Aufl., 2005
- Thommen, J.-P.& Gmür, M.: Human Resource Management, 2. Aufl., 2007

Modul:	**Personal, Organisation, Projektmanagement**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Projektmanagement**					**BET03**	**3**
Dozent/in:	**Dr. Jürgen Richter, Dr. Paul Nikodemus**						
Voraussetzungen:	**BWL I**						
ECTS-Punkte (BET03):	**5**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**60**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung (BET03):	**Klausur 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung

Gegenstand der Veranstaltung ist die Vermittlung von Kenntnissen aus dem Bereich Projektmanagement. Dabei werden die Planung und die Kontrolle von Projekten vertieft behandelt. Abschließend wird auf die Möglichkeiten der IT-Unterstützung und die Notwendigkeit des Verfassens von Projektberichten eingegangen.

Inhalte

- Einführung und Begriff
- Projektbewertung
- Strategische Projektkontrolle (Balanced Scorecard)
- Projektplanung
  - Projektstart
  - Projektorganisation
  - Projektphasen
  - Projektstrukturplan
  - Termin- und Meilensteinplanung
  - Ressourcen- und Kostenplanung
- Projektcontrolling
  - Leistungskontrolle
  - Terminkontrolle
  - Kostenkontrolle
- Projektabschluss
- Projektinformation, Berichte
- IT-Unterstützung

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung eines Grundverständnisses für das Projektmanagement in Unternehmen.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen über Kenntnisse im Projektmanagement verfügen, d.h. sie sollen in der Lage sein, Projekte planen und den Verlauf kontrollieren zu können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen die Inhalte auf berufliche Projekte in den Partnerunternehmen übertragen können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten im Selbstmanagement sowie ihre Teamfähigkeit erweitern.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Fallbeispiele, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Braehmer, U.: Projektmanagement für kleinere und mittlere Unternehmen – schnelle Resultate mit knappen Ressourcen, 2. Aufl., 2009
- Kessler, H.& Winkelhofer, G.: Projektmanagement - Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten, 4. Aufl., 2004
- Litke, H.-D.: Projektmanagement – Handbuch für die Praxis, 2005
- Schelle, H.: Projekte zum Erfolg führen, 6. Aufl., 2010

Modul:	**Produktion und Absatz**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**-**					**BET04**	**4**
Dozent/in:	**Dr. Nadja Henkel**						
Voraussetzungen:	**Einführung in die BWL, Rechnungswesen**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**60**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung:	**Klausur 120 Minuten**	**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**				

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Inhalt dieser Veranstaltung ist die Vermittlung von Grundlagen aus den Bereichen Produktion und Absatz. Neben dem Verständnis der Zusammenhänge werden im Rahmen der mathematischen Programmplanung und im Zusammenhang mit absatzpolitischen Instrumenten auch methodische Kenntnisse vermittelt.	• Produktion
	  ○ Begriff der Produktion
	  ○ Wertschöpfungskette der Produktion
	  ○ Teilpläne betrieblicher Produktionspolitik und Interdependenzen
	  ○ Produktion und Umwelt
	  ○ Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie
	• Grundzüge der mathematischen Programmplanung
	  ○ Graphische Lösung eines einfachen linearen Modells
	  ○ Ansatz der nicht-linearen Programmplanung
	  ○ General-Optimierung vs. Sub-Optimierung
	• Absatz
	  ○ Marktformen-Schema
	  ○ Absatzpolitische Instrumente und Strategien (product, price, place and promotion)

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul, in dem wichtige Teilaspekte der betrieblichen Wertschöpfungskette als Grundlage für im Verlauf des Studiums folgende betriebswirtschaftliche Module vermittelt werden.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen ein Begriffsverständnis für die Bereiche Produktion und Absatz entwickeln. Sie sollen die innerbetrieblichen Interdependenzen erkennen können und die wichtigsten Modelle zur Produktionsprogrammplanung beherrschen. Darüber hinaus sollen sie die vier grundlegenden Strategien und Instrumente des Absatzes erläutern und anwenden können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen die gelehrten Methoden der Produktionsprogrammplanung selbständig anwenden können. Auch die Anwendung der absatzpolitischen Instrumente im Kontext des jeweiligen Partnerunternehmens soll von den Studierenden durchgeführt werden können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter betriebswirtschaftlicher Entscheidungssituationen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokoll

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Albert, H., Tonnerre, D.: Material-, Produktions- und Absatzwirtschaft, 2007
- Bloech, J., Bogaschewsky, R.,Götze, U., Folker, R.: Einführung in die Produktion, 6. Aufl., 2007
- Kirchner, Maier, Rohde, Robens, Schmid: Produktionsorganisation mit Qualitätsmanagement und Produktpolitik, 5. Aufl., 2007
- Nolden, R., Körner, P., Bizer, E.: Industriebetriebslehre, 13. Aufl., 2008

Modul:	**BWL III**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Marketing + Vertrieb**	**BET05**	**5& 6**
Dozent/in:	**Dr. Jürgen Richter, Prof. Dr. Marius Dannenberg**		
Voraussetzungen:	**BWL I&BWL II**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden den Studierenden, nach einer grundlegenden Einführung in die Themen Marketing, Märkte und Käufer, mögliche Marketingstrategien sowie die dazugehörenden marketingpolitischen Instrumente vorgestellt. Den abschließenden Teil der Vorlesung bildet eine detaillierte Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus dem Bereich Vertrieb. Basierend auf der Kenntnis unterschiedlicher Handelsformen werden mit den Studierenden Absatzwegeentscheidungen diskutiert.	• Ziele und Aufgaben des Marketing
	• Marketingkonzepte
	• Marketingprozess
	• Markt
	• Erklärungsansätze des Käuferverhaltens
	• Marktgrößen
	• Marketingstrategien
	• Marketingpolitische Instrumente
	  ○ Produkt- und Programmpolitik
	  ○ Preispolitik
	  ○ Kommunikationspolitik
	  ○ Distributionspolitik
	• Vertrieb
	  ○ Interne und externe Aufgabenträger
	  ○ Absatzwegeentscheidungen

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul, in dem wichtige Teilaspekte der betrieblichen Wertschöpfungskette als Grundlage für andere betriebswirtschaftliche Module vermittelt werden.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen ein Verständnis der marktlichen Zusammenhänge zwischen Anbietern, Käufern, Absatzmittlern und sonstigen Marktteilnehmern entwickeln. Darüber hinaus sollen die Studierenden die wichtigsten Modelle zur Erklärung des Käuferverhaltens kennen und verstehen. Auch sollen Marketingstrategien und die entsprechenden marketingpolitischen Instrumente erläutert werden können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen ihr Wissen auf reales Verhalten von Akteuren auf Märkten anwenden können. Darüber hinaus sollen sie die Fähigkeit besitzen, aus dem marketingpolitischen Instrumentarium eine situationsadäquate Auswahl zu treffen und Absatzpotenziale ableiten zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter betriebswirtschaftlicher Entscheidungssituationen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokoll

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Benkenstein, M., Uhrich, S., Diller, H., Köhler, R.: Strategisches Marketing, 3. Aufl., 2010
- Kotler, P., Keller, K., Bliemel, F.: Marketing-Management, 12. Aufl., 2007
- Meffert, H., Burmann, C., Kirchgeorg, M.: Marketing Arbeitsbuch, 10. Aufl., 2008
- Weis, H.: Marketing, 15. Aufl., 2009

Modul:	**BWL III**	**Nr.**	**Semester**

Teilbereich:	**Internationales Marketing**				**BET05**		**5 &6**
Dozent/in:	**Dr. Jürgen Richter, Prof. Dr. Marius Dannenberg**						
Voraussetzungen:	**Grundlagen der Außenwirtschaft BWL I&BWL II**						
ECTS-Punkte (BET05):	**5**	**Kontakt-stunden:**	**70**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**40**
Prüfung (BET05):	**Klausur 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung

Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung der Besonderheiten der Marketingkonzeption für Auslandsmärkte. Hierfür werden zunächst der Einfluss von B2B/B2C und der Einfluss landesspezifischer Besonderheiten dargelegt. Im Weiteren wird herausgestellt, dass der Außenhandel jedes Stadium des Marketings beeinflusst, insbesondere die Instrumente des Marketing-Mix. Abschließend werden außenhandelsspezifisch verschiedene Markteintrittsstrategien sowie der Marketing-Regelkreis behandelt.

Inhalte

- Konsumgütermarketing (B2C) und Investitionsgütermarketing (B2B)
- Marktbeobachtung und Marktforschung
- Marketinginstrumente
  - Produkt-/Sortimentspolitik
  - Kommunikationspolitik
  - Distributionspolitik
  - Preis-/Konditionspolitik
- Landes- oder kulturbedingte Besonderheiten
- Internationale Kulturräume
  - Das Konzept der Landeskultur
  - Kulturdimensionen
  - Interkulturelle Kommunikation
  - Identifikation von Kultur-Clustern und transnationalen Zielgruppen
- Markteintrittsstrategien im Außenhandel
- Marketing-Regelkreis/Plan
- Verhandlungsführung

Stellung des Moduls im Studiengang

Weiterführendes Modul im Bereich der BWL. Es wird auf den Inhalten aus dem Teilbereich „Marketing und Vertrieb“ aufgebaut

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die außenhandelsspezifischen Determinanten in den Konzeptionen und Stadien des Marketing-Mix kennen lernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, die Notwendigkeit von differenzierten Marketingstrategien innerhalb internationaler Kulturräume zu erkennen, um damit aktuelle Marketingmaßnahmen internationaler Unternehmen besser zu verstehen.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter Problemstellungen im Bereich des internationalen Marketings.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Backhaus, K.; Büscken, J,; Voeth, M.: Internationales Marketing, Stuttgart 2003
- Becker, J.: Marketing-Konzeption, 9. Auflage, München 2009
- Berndt, R./ Altobelli, C.F./Sander, M.: Internationales Marketing-Management, 4. Auflage, Berlin 2010
- Meffert, H.: Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 10. Aufl., 2007
- Olbrich, R.: Marketing: Eine Einführung in die marktorientierte Unternehmensführung, 2. Aufl., 2006

3. Modulbereich: VWL

Modul:	VWL		Nr.	Semester
Teilbereich:	Einführung in die VWL		VOL01	3& 4
Dozent/in:	Dr. Hans-Joachim Otto, Dr. Gerald Pfaff			
Voraussetzungen:	Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt			
Prüfung:		Art des Moduls:	Pflichtfach	

Kurzbeschreibung	Inhalte
Inhalt dieser Veranstaltung ist die Erklärung der grundlegenden Begriffe der Volkswirtschaftslehre. Das Bedürfnis nach Gütern und deren Knappheit führen zu Arbeitsteilung und Tausch. Diese Transaktionen gilt es zu koordinieren. Aufbauend auf dieser grundlegenden Erkenntnis wird den Studierenden die Funktionsweise der Marktwirtschaft erläutert.	• Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre ○ Bedürfnisse, Güter, Produktion, Produktionsmöglichkeiten ○ Knappheit, Arbeitsteilung, Tausch, Transaktionen und Transaktionskosten ○ Koordination, Wirtschaftssysteme ○ Institutionen und Institutionenökonomik • Funktionsweise der Marktwirtschaft ○ Koordinierungsmechanismus Markt ○ Privateigentum an Produktionsmitteln ○ Kapitalistische Marktwirtschaft ○ Marktversagen ○ Funktionsprobleme der Marktwirtschaft ○ Soziale Marktwirtschaft ○ Staatsversagen ○ Das klassisch-liberale Wirtschaftssystem

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung eines Grundverständnisses für die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre und die Funktionsweise der Marktwirtschaft.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen das Knappheitsproblem als Grundlage für Arbeitsteilung und Tausch verstehen und ein grundlegendes Verständnis für marktwirtschaftliche Zusammenhänge entwickeln.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erworbene Wissen auf aktuelle gesellschafts- und wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Annäherung an volkswirtschaftliche Fragestellungen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch; Erstellung eines Glossars; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Bartling, H., Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 16. Aufl., 2008
- Baßeler, U., Heinrich, J., Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 19. Aufl., 2010
- Baßeler, U., Heinrich, J., Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft (Übungsbuch), 5. Aufl., 2006
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl., 2010
- Cezanne, W.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 6. Aufl., 2005
- Mankiw, G., Taylor, M., Wagner, A., Herrmann, M.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., 2008
- Schrüfer, K.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl., 2010

Modul:	**VWL**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Mikroökonomische Theorie**	**VOL01**	**3& 4**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto, Dr. Gerald Pfaff**		
Voraussetzungen:	**Einführung in die VWL**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Inhalt dieser Veranstaltung ist es, das wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen zu analysieren und die Funktionsweise von Märkten, auf denen Haushalte und Unternehmen agieren, darzustellen. Insbesondere wird den Fragen nachgegangen, unter welchen Umständen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Ergebnis führt.	• Abgrenzung: Makro- und Mikroökonomie
	• Produktionsfunktion
	• Produktionsfunktion und minimale Kosten
	• Fixe und variable Kosten
	• Durchschnittsproduktivität und Kosten
	• Arbeitsnachfrage
	• Güterangebot eines einzelnen Unternehmens
	• Marktangebot
	• Preisbildung auf Märkten
	  ○ Einteilung der Märkte
	  ○ Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz
	  ○ Preissetzung durch den Anbieter
	  ○ Zusammenfassung der wesentlichen Funktionen des Preismechanismus
	• Wettbewerb, Konzentration und Wettbewerbspolitik

Stellung des Moduls im Studiengang

Weiterführendes Modul im Bereich Volkswirtschaftslehre. Es wird auf dem Teilbereich „Einführung in die VWL“ aufgebaut.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen den Zusammenhang von Angebot und Nachfrage erkennen und ein Verständnis für die Mechanismen der Preisbildung entwickeln. Weiterhin sollen sie erläutern können, wie Maßnahmen des Staates zu einer Effizienzverbesserung führen können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erworbene Wissen auf aktuelle gesellschafts- und wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden können und beurteilen, wie bestimmte volkswirtschaftliche Maßnahmen auf Unternehmen wirken.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zu einer besseren Beurteilungsfähigkeit wirtschaftspolitischer Maßnahmen kommen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Fehl, U., Oberender, P.: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. Aufl., 2004
- Güida, J.: Mikroökonomie und Management, 2009
- Kortmann, W.: Mikroökonomik, 4. Aufl., 2006
- Paschke, D.: Mikroökonomie anschaulich dargestellt, 3. Aufl., 2008
- Pindyck, R., Rubinfeld, D., Hamilton, J., Suslow, V.: Mikroökonomie + Übungsbuch, 2009
- Schumann, J., Meyer, U., Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 8. Aufl., 2007
- Stocker, F.: Spaß mit Mikro (Einführung in die Mikroökonomie), 6. Aufl., 2008

Modul:	**VWL**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Makroökonomische Theorie**	**VOL01**	**3 &4**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto, Dr. Gerald Pfaff**		
Voraussetzungen:	**Einführung in die VWL** **Mikroökonomische Theorie**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Inhalt dieser Veranstaltung ist die Vermittlung eines grundlegenden Verständnissesfür den gesamtwirtschaftlichen Güter-, Arbeits- und Kapitalmarkt. Darüber hinaus werden Stabilitätskriterien erläutert und es wird auf die Bedeutung der Internationalisierung des Handels und der Globalisierung für die oben genannten Märkte eingegangen. Weiterhin werden die Bestandteile und die Entstehung der Zahlungsbilanz, ausgehend von der kaufmännischen Bilanz, behandelt sowie der Einfluss der Außen-/Binnenwirtschaft auf das „Magische Viereck“ untersucht.	• Basismodelle der klassischen und keynesianischen Makroökonomie
	• Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
	• Der stabilitätsorientierte Einsatz staatlicher Einnahmen und Ausgaben (Fiskalpolitik)
	  ○ Definition der Fiskalpolitik
	  ○ Einnahme- und ausgabepolitische Mittel
	  ○ Automatische Stabilisatoren und Stabilitätsgesetz
	• Außen-/Binnenwirtschaft
	  ○ Wachstum, Beschäftigung, Preisniveau
	  ○ „Importierte Inflation“
	• Zahlungsbilanz als System von Teilbilanzen
	  ○ Leistungsbilanz
	  ○ Kapitalverkehrsbilanz
	  ○ Statistische Ämter
	• Internationaler Handel und Globalisierung

Stellung des Moduls im Studiengang

Weiterführendes Modul im Bereich Volkswirtschaftslehre. Es wird auf den Inhalten derTeilbereiche„Einführung in dieVWL“ und „Mikroökonomische Theorie“ aufgebaut.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen ein grundlegendes Verständnis der gesamtwirtschaftlichen Märkte entwickeln und die Zusammenhänge in Staatshaushalten verstehen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen die Vorlesungsinhalte auf aktuelle volkswirtschaftliche Themen beziehen können und somit beurteilen können, wie geldpolitische Maßnahmen auf unternehmerische Entscheidungen wirken.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zur kritischen Reflexion aktueller Ereignisse ermuntert und befähigt werden (G8-Gipfel, Aktionen von Globalisierungsgegnern, arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, Leitzinsentscheidungen der EZB).
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Blanchard, O., Forster, J., Illing, G., Klüh, U., Sauer, S.: Makroökonomie + Übungsbuch, 2009
- Burda, M., Wyplosz, C.: Makroökonomie: Eine europäische Perspektive, 3. Aufl., 2009
- Felderer, B., Homburg, S.: Makroökonomik und neue Makroökonomik, 9. Aufl., 2005
- Mankiw, G.: Makroökonomik, 5. Aufl., 2003
- Wohltmann, H.-W.: Grundzüge der makroökonomischen Theorie, 2007

Modul:	**VWL**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Geldtheorie und Geldpolitik**					**VOL01**	**3 &4**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto, Dr. Gerald Pfaff**						
Voraussetzungen:	**Grundlagen der Volkswirtschaftslehre** **Makroökonomische Theorie**						
ECTS-Punkte (VOL01):	**10**	**Kontakt-stunden:**	**100**	**Selbst-studium:**	**130**	**Selbststudium Praxisphase:**	**70**
Prüfung (VOL01):	**Seminararbeit** **Klausur** **180 Minuten**	**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**				

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

In dieser Veranstaltung werden Einnahmen und Ausgaben des Staates besprochen.
Es werden grundlegende Kenntnisse zum Staatshaushalt und zur Staatsverschuldung erworben. Diese stellen die Basis zum Verständnis der weiteren Vorlesungsinhalte zur Devisenmarkttheorie, Geldtheorie und Geldpolitik dar.
	• Staatseinnahmen und –ausgaben
	• Staatshaushalt, Staatsverschuldung
	• Devisenmarkttheorien
	  ○ System flexibler Wechselkurse
	  ○ System fixer Wechselkurse
	• Weltwährungsordnung – Internationaler Währungsfonds
	• Geldtheorie
	  ○ Begriff, Funktionen, Erscheinungsformen des Geldes
	  ○ Geldmenge
	  ○ Die Europäische Zentralbank (EZB) und das Europäische System der Zentralbanken (ESZB)
	  ○ Kreditinstitute
	  ○ Geldmarkt
	  ○ Finanzmärkte
	• Geldangebot,
	• Geldnachfrage und Geldwirkungen
	• Inflation/Deflation

Stellung des Moduls im Studiengang

Weiterführendes Modul im Bereich Volkswirtschaftslehre. Es wird auf den Inhalten der Teilbereiche „Einführung in die VWL“ und „Makroökonomische Theorie“ aufgebaut.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen ein grundlegendes Verständnis der gesamtwirtschaftlichen Märkte entwickeln und die Zusammenhänge in Staatshaushalten verstehen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen die Vorlesungsinhalte auf aktuelle volkswirtschaftliche Themen beziehen können und somit beurteilen können, wie geldpolitische Maßnahmen auf unternehmerische Entscheidungen wirken.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zur kritischen Reflexion aktueller Ereignisse ermuntert und befähigt werden (G8-Gipfel, Aktionen von Globalisierungsgegnern, arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, Leitzinsentscheidungen der EZB).
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Gerdesmeier, D.: Geldtheorie und Geldpolitik, 3. Aufl., 2010
- Görgens, E., Rückriegel, K., Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, 5. Aufl., 2008
- Issing, O.: Einführung in die Geldpolitik, 14. Aufl., 2006
- Jarchow, H.-J.: Grundriss der Geldpolitik, 9. Aufl., 2010

4. Modulbereich: Recht

Modul:	Rechtliche Grundlagen der Außenwirtschaft		Nr.	Semester
Teilbereich:	Schuldrecht, Sachenrecht und UN-Kaufrecht		REC01	1& 2
Dozent/in:	Ingo Ley, Hans-Peter Grimm			
Voraussetzungen:	Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt			
Prüfung:		Art des Moduls:	Pflichtfach	

Kurzbeschreibung	Inhalte

Mit dieser Veranstaltungsoll ein grundlegender Einblick in das deutsche Rechtssystem, insbesondere in das Bürgerliche Gesetzbuch, gewährt werden. Es werden sowohl schuldrechtliche Komplexe diskutiert, wie bspw. das Zustandekommen von Verträgen, die Folgen von Vertragsverletzungen etc., als auch Themen aus dem Bereich Sachenrecht, insbesondere der Besitz, das Eigentum und der Erwerb von Sachen. Weiterhin wird das UN-Kaufrecht betrachtet und dessen Besonderheiten, insbesondere gegenüber nationaler Gesetzgebung, herausgestellt.	• Einführung (Abgrenzung Privatrecht, Öffentliches Recht, Strafrecht, Rechtsnormen, Gliederung BGB/HGB)
	• Schuldrecht
	  ○ Verträge und Willenserklärungen
	  ○ Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse
	  ○ Leistungsstörungen, Schadensersatz, Erlöschen von Schuldverhältnissen, Einreden, Gläubiger und Schuldnerwechsel, Vertretung und Vollmacht, Vertrag zugunsten Dritter und Schenkung
	  ○ Fristen und Termine / Verjährung
	• Sachenrecht
	  ○ Besitz, Eigentum, Übereignung, gutgläubiger Erwerb
	  ○ Grundstücksrecht
	• UN-Kaufrecht
	  ○ Kaufvertrag im Außenhandel
	  ○ Rechtsmängel
	  ○ Sachmängel
	  ○ Gewährleistungsansprüche
	  ○ Vertragsstrafen

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul im Bereich Recht, das sich mit wirtschaftlichen Rechtsthemen beschäftigt.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen juristische Fälle aus den Bereichen Sachen- und Schuldrecht bearbeiten können sowie die grundlegenden Strukturen des UN-Kaufrechts erlernen.
Transferkompetenz:	Durch die Vermittlung einer allgemeinen Methodik zur Fallbearbeitung werden die Studierenden in die Lage versetzt, grundlegende rechtliche Fragestellungen zu erörtern.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen ihren fachlichen Horizont um juristische Aspekte erweitern und ihre Konfliktlösungsfähigkeit ausbauen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Protokolle; Erlernen der juristischen Falllösungstechnik

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) in der neuesten Auflage
- Handelsgesetzbuch (HGB) in der neuesten Auflage
- Roth, G., Weller, M.-P.: Handels- und Gesellschaftsrecht, 7. Aufl., 2010
- Schlechtriem, P.: Internationales UN-Kaufrecht, 4. Aufl., 2007

Modul:	**Rechtliche Grundlagen der Außenwirtschaft**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Handelsrecht, Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht**	**REC01**	**1& 2**
Dozent/in:	**Ingo Ley, Hans-Peter Grimm**		
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Der Inhalt dieser Veranstaltung ist die Vermittlung eines umfassenden Überblicks über das Handels-, Gesellschafts- und das Arbeitsrecht.
Im Abschnitt Gesellschaftsrecht wird die Unterscheidung zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften erläutert.
Im Abschnitt Arbeitsrecht erhalten die Studierenden einen Einblicks in das individuelle und das kollektive Arbeitsrecht. Darüber hinaus werden in der Vorlesung Arbeitsschutzrechte und auch die deutsche Arbeitsgerichtsbarkeit vorgestellt. Abschließend werden die vermittelten Inhalte um einen internationalen Kontext erweitert und diskutiert.
	• Handelsrecht
	  ○ Kaufmannseigenschaft
	  ○ Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)
	  ○ Firma, Handelsregister, Prokura, Handlungsvollmacht, Generalvollmacht, Hilfspersonen des Kaufmanns
	  ○ Vertragstypen; Kreditsicherheiten
	• Gesellschaftsrecht
	  ○ Allgemeines Gesellschaftsrecht; BGB-Gesellschaft
	  ○ Personengesellschaften
	  ○ Kapitalgesellschaften
	• Arbeitsrecht
	  ○ Individuelles Arbeitsrecht (Rechtsquellen, Grundbegriffe, Arbeitsvertrag)
	  ○ Kollektives Arbeitsrecht (Betriebsverfassungsrecht, Tarifrecht, Arbeitskampfrecht, Mitbestimmung)
	• Arbeitsgerichtsbarkeit
	• Gerichtsstand und Rechtsprechung/-durchsetzung
	• Internationales Recht
	  ○ Internationales Handelsrecht
	  ○ Internationales Gesellschaftsrecht
	  ○ Internationales Arbeitsrecht

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul im Bereich Recht, das sich mit wirtschaftlichen Rechtsthemen beschäftigt.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen über fundierte Kenntnisse im Handels-, Gesellschafts- und Arbeitsrechtverfügen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erlernte juristische Wissen nutzen, um bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen erkennen zu können, wenn zusätzlicher juristischer Sachverstand notwendig ist.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zu einer besseren Beurteilungsfähigkeit rechtlicher Fragestellungen kommen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, juristische Falllösungstechnik, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Aktiengesetz und GmbH Gesetz, Arbeitsgesetze in der neuesten Auflage
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Handelsgesetzbuch (HGB) in der neuesten Auflage;
- Brox, H., Henssler, M., Rüthers, B.: Arbeitsrecht, 18. Aufl., 2010
- Brox, H., Henssler, M.: Handelsrecht, 20. Aufl., 2009
- Eisenhardt, U.: Gesellschaftsrecht, 14. Aufl., 2009
- Roth, G., Weller, M.-P.: Handels- und Gesellschaftsrecht, 7. Aufl., 2010

Modul:	**Rechtliche Grundlagen der Außenwirtschaft**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Außenwirtschaftsrecht und Zollrecht**					**REC01**	**1 &2**
Dozent/in:	**Ingo Ley, Hans-Peter Grimm**						
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**						
ECTS-Punkte (REC01):	**8**	**Kontakt-stunden:**	**100**	**Selbst-studium:**	**90**	**Selbststudium Praxisphase:**	**50**
Prüfung (REC01):	**Präsentation Klausur 180 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Der Inhalt dieser Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Rechtskenntnisse im internationalen Handel. Neben den wichtigsten Organisationen und gesetzlichen Regelungen des Außenwirtschaftsgesetzes erhalten die Studierenden einen Einblick in das internationale Zollrecht, die spezifischen Richtlinien in Deutschland sowie die steuerlichen Aspekte des Zollrechts.	• Internationaler Handel
	  ○ Organisationen
	  ○ Gesetzliche Regelungen
	  ○ Europäischer Binnenmarkt
	  ○ Außenwirtschaftsgesetz (AWG)
	• Internationales Zollrecht
	  ○ Zollkodex (ZK)
	  ○ Durchführungsverordnung zum Zollkodex (ZK-DVO)
	• Zollrecht in Deutschland
	  ○ Abgabenordnung (AO)
	  ○ Zollverwaltungsgesetz (ZollVG)
	  ○ Zollverordnung (ZollV)
	• Steuerliche Aspekte im Zollrecht
	  ○ Verbrauchssteuern
	  ○ Einfuhrumsatzsteuer

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul im Bereich Recht, das sich mit wirtschaftlichen Rechtsthemen beschäftigt.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen rechtliche Rahmenbedingungen, Organisationen und gesetzliche Regelungen im Bereich Außenwirtschafts- und Zollrecht erlernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen anhand des erlernten juristischen Wissens die Komplexität des internationalen Handels besser verstehen und in der Lage sein, aktuelle Themen im Bereich Außenwirtschaft auch unter Berücksichtigung juristischer Aspekte beurteilen zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter rechtlicher Konfliktpunkte im Bereich des internationalen Handels.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, juristische Falllösungstechnik, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Außenwirtschaftsgesetz (AWG) in der neusten Auflage
- Bieneck, K.: Handbuch des Außenwirtschaftsrechts, 2. Aufl., 2004
- Helmschrott, H., Schaeberle, J., Scheel, T.: Abgabenordnung, 14. Aufl., 2009
- Lux, M.: Das Zollrecht der EG, 3. Aufl., 2009
- Simonsen, O., Hucko, E.: Außenwirtschaftsrecht, 10. Aufl., 2010
- Witte, P.: Zollkodex, 5. Aufl., 2009

5. Modulbereich: Englisch

Modul:	Wirtschaftsenglisch						Nr.	Semester
Teilbereich:	-						ENG01	1&2
Dozent/in:	John Gray, Dr. David Johnson							
Voraussetzungen:	-							
ECTS-Punkte:	5	Kontakt-stunden:	70	Selbst-studium:	50	Selbststudium Praxisphase:	30	
Prüfung:	Klausur 120 Minuten	Art des Moduls:	Pflichtfach					

Kurzbeschreibung	Inhalte
Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Begriffe aus dem Bereich der Wirtschaft in englischer Sprache.Verschiedenen Organisationsstrukturen werden auf Englisch vermittelt und die Studierenden machen eine mündliche und schriftliche Übung zur Abwägung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Organisationsstrukturen und eswird eine Fallstudie zum Thema „Motivation“ bearbeitet.Darüber hinaus werden kulturelle Unterschiede an die Studierenden vermittelt. Darauf aufbauend wird in dieser Veranstaltung eine Diskussionsplattform zu diesem Thema geboten. Ein weiterer Themenabschnitt beinhaltet allgemeine Informationen über die Personalbeschaffung bei Unternehmen. Die Studierendenlernen aussagekräftige CVs in englischer Sprache zu verfassen. Im letzten Abschnitt der Veranstaltung werden die Arbeitsbeziehungen in verschiedenen Ländern betrachtet und diskutiert.	• The three sectors of the economy • Management • Company structure • Work and motivation • Management and cultural diversity • Recruitment • Labour relations

Stellung des Moduls im Studiengang
Modul im Bereich Wirtschaftsenglisch.

Lernziele	
Fachkompetenz:	Die Studierenden erweitern ihren aktiven und passiven Wortschatz in Englisch um grundlegende betriebswirtschaftliche Begriffe und Redewendungen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, fachliche und sprachliche Kenntnisse zusammenführen zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden erweitern ihre sprachliche Kompetenz. Sie erlangen Sicherheit im Beherrschen der Sprache durch das Bearbeiten englischsprachiger Übungen und Fallstudien.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Diskussionen, Übungen, Fallstudien

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Lewis-Schätz, S., Süchting, D.: Großes Wörterbuch Business English, 2006
- MacKenzie:English for Business Studies
- Die in der Vorlesung zu bearbeitenden Textewerden den Studierenden zur Verfügung gestellt

6. Modulbereich: Schlüsselkompetenzen

Modul:	Methoden- und Sozialkompetenz	Nr.	Semester
Teilbereich:	Methodenkompetenz	MET01	1& 2
Dozent/in:	Dr. Heribert Wirtz, Detlef Korb		
Voraussetzungen:	Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt.		
Prüfung:		Art des Moduls:	Pflichtfach

Kurzbeschreibung	Inhalte

Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Vermittlung der wichtigsten Präsentations- und Moderationstechniken. Die Studierenden üben das selbständige Präsentieren. Darüber hinaus werden in dieser Veranstaltung den Studierenden grundlegende Kompetenzen für einen erfolgreichen Studienverlauf vermittelt. Dazu zählen die individuelle Stärken-Schwächen-Analyse sowie ein effizientes Zeitmanagement und Methoden der Selbstmotivation.	• Technik des wissenschaftlichen Arbeitens
	• Rhetorik
	  ○ Länge, Aufbau, Inhalt und Zielgruppe einer Rede
	  ○ Halten einer Rede
	• Visualisierungsformen und -medien
	• Präsentationen mit elektronischen Medien
	• Präsentationsübungen
	• Moderationstechnik
	• Entwicklung persönlicher Zielsetzungen im beruflichen und privaten Bereich
	• Optimierung der persönlichen Leistungsfähigkeit
	  ○ Arbeitstechniken; Zeitmanagement
	  ○ Stressbewältigung
	• Motivation
	  ○ Motiv und Motivation; Motivationsmodelle, Selbstmotivation

Stellung des Moduls im Studiengang

Das Modul „Methoden- und Sozialkompetenz“ ist Teil des Bereichs Schlüsselkompetenzen und vermittelt den Studierenden wichtige Fähigkeiten für den weiteren Studienverlauf.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen Reden verfassen und Präsentationen vortragen können. Sie sollen auch in der Lage sein, Besprechungen zu moderieren.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen die Lerninhalte auf eigene Präsentationen während des weiteren Verlaufs des Studiums übertragen können und sie sollen ihr persönliches Zeitmanagement optimieren.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen ihre Sprachkompetenz und ihre rhetorischen Fähigkeiten verbessern. Sie sollen lernen, selbstbewusst aufzutreten, sich selbst zu organisieren und zu motivieren.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Übungen, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Seifert, J.: Visualisieren / Präsentieren / Moderieren, 23. Aufl., 2009
- Heckhausen, J., Heckhausen, H.: Motivation und Handeln, 3. Aufl. 2005
- Schröder, J.-P.: Selbstmanagement, 2. Aufl., 2005
- Seiwert, L.: Das neue 1x1 des Zeitmanagement, 2007

Modul:	**Methoden- und Sozialkompetenz**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Sozialkompetenz**					**MET01**	**1 &2**
Dozent/in:	**Dr. Heribert Wirtz, Detlef Korb**						
Voraussetzungen:	**Methoden- und Selbstkompetenz**						
ECTS-Punkte (MET01):	**5**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**60**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung (MET01):	**Präsentation 10 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Diese Veranstaltung bietet den Studierenden die Möglichkeit, Sozialkompetenz zu entwickeln. Über Rollenspiele und die Bearbeitung von Fallstudien werden Aspekte des Berufslebens nachgestellt und optimale Verhaltensweisen von Dozent und Studierenden gemeinsam erarbeitet. Weiterhin wird die zunehmende Bedeutung sozialer Medien thematisiert sowie der Umgang mit dieser Entwicklung.	• Grundlagen der Kommunikation
	• Moderne Umgangsformen
	  ○ Kennen lernen und Gespräche führen
	  ○ Kleidung und Tischsitten
	  ○ Internationale Geschäftspartner
	• Teamarbeit
	  ○ Individual-, Gruppen- und Führungsverhalten
	  ○ Prozesse und Strukturen in Gruppen
	• Führungstraining
	  ○ Führungstheorien, -stile und -konzepte
	• Konfliktmanagement
	  ○ Analysieren von Konflikttypen
	  ○ Erkennen eigener Verhaltensmuster in Konflikten
	  ○ Vor- und Nachteile bestimmter Konfliktlösungen
	  ○ Verstehen der Konfliktdynamik
	  ○ Führen von Konfliktgesprächen
	• Die zunehmende Bedeutung von Social Media

Stellung des Moduls im Studiengang

Der Teilbereich „Sozialkompetenz“ ist Bestandteil des Modulbereichs Schlüsselkompetenzen und vermittelt den Studierenden soziale Kompetenzen, die im weiteren Studienverlauf und im Berufsleben beherrscht werden sollen.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen moderne Umgangsformen und Kommunikationstechniken beherrschen. Sie sollen Führungstheorien, -stile und –konzepte kennen und Konfliktgespräche führen können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen die Inhalte der Veranstaltung auf das Studium sowie das eigene private und berufliche Leben übertragen können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Konfliktlösungsfähigkeit anzuwenden sowie Führungsverantwortung übernehmen zu können.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Fallstudien, Rollenspiele, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Covey, S., Beck, M.: Die effektive Führungspersönlichkeit, 4. Aufl., 2008
- Francis, D., Young, D.: Mehr Erfolg im Team, 2007
- Kälin, K., Müri, P., Bernhard, H.: Sich und andere führen, 15. Aufl., 2005
- Meier, R.: 30 Minuten für erfolgreiche Teamarbeit, 3. Aufl., 2004
- Nagiller, B.: Knigge, Kleider und Karriere, 2004
- Edmüller, A., Jiranek, H.: Konfliktmanagement, 3. Aufl., 2010
- Von Au, F.: Erfolgreich auftreten im Beruf, 2007
- Sprenger, R.: Das Prinzip Selbstverantwortung, 12. Aufl., 2007

7. Modulbereich: Wahlpflichtmodule

Modul:	Wahlpflichtmodul I					Nr.	Semester
Teilbereich:	Spanisch					WAH01	3 & 4
Dozent/in:	Nikola Hammon						
Voraussetzungen:	Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt.						
ECTS-Punkte:	5	Kontakt-stunden:	100	Selbst-studium:	20	Selbststudium Praxisphase:	30
Prüfung:	Präsentation 10 Minuten	Art des Moduls:	Wahlpflichtfach				

Kurzbeschreibung	Inhalte
Gegenstand der Veranstaltung ist der Einstieg ins Erlernen der spanischen Sprache. Im Mittelpunkt des didaktischen Ansatzes steht die Kommunikationsfähigkeit. Die Studierenden sind auf Basis eines Grundwortschatzes und grundlegender grammatikalischer Strukturen in der Lage, sich in einfachen Alltags- und Berufssituationen mündlich und schriftlich korrekt auszudrücken. Ziel ist es, das Niveau A1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zu erreichen. Die Studierenden sind in der Lage, in vertrauten Alltags- und Berufssituationen über verschiedene Medien (z. B. Telefon) konkrete Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und ihren Gesprächspartner zu verstehen. Darüber hinaus können sie einfache Sachverhalte in der Vergangenheit beschreiben und Zukunftspläne ausdrücken.	• El mundo del español • Encuentros • Ciudades y pueblos • Que aproveche? • De compras • Español profesional • Así s la vida • Relaciones personales • Tiempo libre • De viaje? • Español profesional

Stellung des Moduls im Studiengang

Modul zum Erlernen der spanischen Sprache.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen über die Grundkenntnisse der spanischen Sprache verfügen können.
Transferkompetenz:	Übertragung der sprachlichen Inhalte auf berufliche und private Situationen, um mit der spanischen Sprache kommunizieren zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen über eine gestiegene Sprachkompetenz verfügen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Übungen, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Caminos: Lehr- und Arbeitsbuch Spanisch

Modul:	**Wahlpflichtmodul I**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Französisch**					**WAH02**	**3 & 4**
Dozent/in:	**N.N.**						
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**100**	**Selbst-studium:**	**20**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung:	**Präsentation 10 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Wahlpflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Gegenstand der Veranstaltung ist der Einstieg ins Erlernen der französischen Sprache. Im Mittelpunkt des didaktischen Ansatzes steht die Kommunikationsfähigkeit. Die Studierenden sind auf Basis eines Grundwortschatzes und grundlegender grammatikalischer Strukturen in der Lage, in vertrauten Alltags- und Berufssituationen über verschiedene Medien (z. B. Telefon) konkrete Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und ihren Gesprächspartner zu verstehen. Darüber hinaus können sie einfache Sachverhalte in der Vergangenheit beschreiben und Zukunftspläne ausdrücken.	• Le monde français • Rencontrer • Villes et Communes • Bon appétit • Acheter qc. • Français professionnel • Vie courante • Les relations personnelles • Temps libre • Voyage

Stellung des Moduls im Studiengang

Modul zum Erlernen der französischen Sprache.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen über die Grundkenntnisse der französischen Sprache verfügen können.
Transferkompetenz:	Übertragung der sprachlichen Inhalte auf berufliche und private Situationen, um mit der französischen Sprache kommunizieren zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen über eine gestiegene Sprachkompetenz verfügen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Buckenmaier, S.: PONS Grammatik kurz & bündig Französisch, 2008
- Langenbach, I.: PONS Grundwortschatz Französisch, 2009
- Langenbach, I., Rousseau, P.: PONS Verbtabellen Plus Französisch, 3. Aufl., 2007

Modul:	**Wahlpflichtmodul I**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Russisch**					**WAH03**	**3 & 4**
Dozent/in:	**N.N.**						
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**100**	**Selbst-studium:**	**20**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung:	**Präsentation 10 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Wahlpflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Gegenstand der Veranstaltung ist der Einstieg ins Erlernen der russischen Sprache. Hierfür wird zunächst das russische Alphabet behandelt sowie die Grundlagen des Satzbaus und der Grammatik. Im Mittelpunkt des didaktischen Ansatzes steht die Kommunikationsfähigkeit. Die Studierenden sind auf Basis eines Grundwortschatzes und grundlegender grammatikalischer Strukturen in der Lage, in vertrauten Alltags- und Berufssituationen über verschiedene Medien (z. B. Telefon) konkrete Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und ihren Gesprächspartner zu verstehen.	• Die russische Kultur • Städte und Regionen • Das russische Alphabet • Grundlagen des Satzbaus • Begrüßung und Treffen • Guten Appetit • Einkaufen • Persönliche Beziehungen • Reisen • Freizeit

Stellung des Moduls im Studiengang

Modul zum Erlernen von Grundkenntnissen der russischen Sprache.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen über die Grundkenntnisse der russischen Sprache verfügen können.
Transferkompetenz:	Übertragung der sprachlichen Inhalte auf berufliche und private Situationen, um mit der russischen Sprache kommunizieren zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen über eine gestiegene Sprachkompetenz verfügen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Alexeenkova, N.: PONS Standardwörterbuch Russisch-Deutsch / Deutsch-Russisch, 2006
- Babiel, R., Babiel, N.: PONS Verbtabellen Russisch, 2007
- Haag, I., Borgwardt, U.: PONS Schriften auf einen Blick, Russisch, 2007
- PONS Grammatik Russisch

Modul:	**Wahlpflichtmodul I**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Chinesisch**					**WAH04**	**3 & 4**
Dozent/in:	**N.N.**						
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**100**	**Selbst-studium:**	**20**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung:	**Präsentation 10 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Wahlpflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Gegenstand der Veranstaltung ist der Einstieg ins Erlernen der chinesischen Sprache. Hierfür wird zunächst das chinesische Alphabet behandelt sowie die Grundlagen der Grammatik. Die Studierenden sind auf Basis eines Grundwortschatzes und grundlegender grammatikalischer Strukturen in der Lage, einfache Texte zu verstehen. Des Weiterensollen die Studierenden in der Lage sein, ihnen nicht bekannte Schriftzeichen nachzuschlagen sowie kurze und einfache Dialoge zu führen.	• Kulturbedingte Verhaltensweisen • Die chinesischen Schriftzeichen • Grundlagen der Grammatik • Einführung in die chinesische Schrift • Vermittlung eines Grundwortschatzes

Stellung des Moduls im Studiengang

Modul zum Erlernen von Grundkenntnissen der chinesischen Sprache sowie einer im Wirtschaftsraum China angemessenen Verhaltensweise.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen über die Grundkenntnisse der chinesischen kulturbedingten Verhaltensweisen und Sprache verfügen können.
Transferkompetenz:	Übertragung der sprachlichen Inhalte und Verhaltensweisen auf berufliche und private Situationen, um mit einfachen Texten arbeiten zu können und sich angemessen zu verhalten.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen über eine gestiegene Sprachkompetenz verfügen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Heere, K.: PONS Schriften auf einen Blick. Chinesisch, 2. Aufl., 2005
- Song, J.: PONS Grammatik Chinesisch, 2. Aufl., 2007
- Song, J.: PONS Verbtabellen Chinesisch, 2008
- PONS Kompaktwörterbuch Chinesisch, 2009

Modul:	**Wahlpflichtmodul II**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Kommunikation und Betriebspsychologie**					**WAH05**	**5 & 6**
Dozent/in:	**Dr. Jürgen Richter, Dr. Heribert Wirtz**						
Voraussetzungen:	**Methoden- und Sozialkompetenz**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**50**
Prüfung:	**Präsentation 15 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Wahlpflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Inhalt der Veranstaltung ist zunächst die Definition der Betriebspsychologie und ihre Einordnung in den Kanon der Unternehmensfunktionen. Den Studierenden werden die Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation vermittelt und darauf aufbauend werden die gelernten theoretischen Inhalte von den Studierenden im Telefontraining in die Praxis umgesetzt. Dabei werden Gespräche mit schwierigen Gesprächspartnern, z.B. unzufriedenen Kunden, simuliert und auch verkäuferisches Handeln eingeübt.	• Definition und Einordnung der Betriebspsychologie
	• Zwischenmenschliche Kommunikation
	  ○ Kommunikationsziele und –zwecke
	  ○ Verbale und nonverbale Kommunikation
	  ○ Kommunikationsmodelle
	  ○ Lob/Kritik
	• Telefontraining
	  ○ Lösungsorientierte Rhetorik
	  ○ Schwierige Gesprächspartner
	  ○ Fragetechniken
	  ○ Gesprächsführungstechniken
	  ○ Erfahrungsaustausch
	  ○ Verkäuferisches Handeln
	  ○ Eigenes Verhalten erleben und Feedback erhalten

Stellung des Moduls im Studiengang

Das Modul „Kommunikation und Betriebspsychologie“ bietet den Studierenden als Wahlpflichtfach die Möglichkeit, ihre erworbenen Kenntnisse aus dem Modulbereich „Schlüsselkompetenzen“ zu erweitern.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen grundlegende Techniken der Kommunikation und Gesprächsführung beherrschen und diese am Telefon einsetzen können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen die Erfahrungen aus den Übungen auf das eigene private und berufliche Leben übertragen können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, ihre Konfliktlösungsfähigkeit und ihre Stressresistenz erhöhen zu können.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Fallstudien, Rollenspiele, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Burkart, R., Hömberg, W.: Kommunikationstheorien, 4. Aufl., 2007
- Meyer, M.: Kommunikationstechnik, 3. Aufl., 2008
- Scheerer, H.: Reden müsste man können, 11. Aufl., 2010
- Klein, H.-M.: Das professionelle 1 x 1: Kundenorientiert telefonieren, 2. Aufl., 2004
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden Band 1-3, 2011
- Watzlawick, P., Beavin, J., Jackson, D.: Menschliche Kommunikation, 11. Aufl., 2007

Modul:	**Wahlpflichtmodul II**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Internationales Qualitätsmanagement**					**WAH06**	**5 & 6**
Dozent/in:	**Martin Dorner**						
Voraussetzungen:	**Sämtliche Veranstaltungen des Bereichs Außenwirtschaft**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**50**
Prüfung:	**Präsentation 15 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Wahlpflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Gegenstand der Veranstaltung ist zunächst die Vermittlung der Bedeutung der Qualitätssicherung in Unternehmen aller Branchen. Darüber hinaus werden den Studierenden Methoden vorgestellt, die zur Sicherung der Qualität und einer kontinuierlichen Verbesserung herangezogen werden können. Abschließend wird das Total Quality Management als ganzheitlicher Ansatz des Qualitätsmanagements vorgestellt.	• Qualitätsbegriff • International anerkannte Qualitätsmanagementsysteme • Qualitätssicherung und Methoden der kontinuierlichen Verbesserung • Qualität durch Prozessmanagement • Qualitätscontrolling • Total Quality Management • Qualitätsnormen • Umweltmanagement

Stellung des Moduls im Studiengang

Das Modul „Internationales Qualitätsmanagement“ bietet den Studierenden als Wahlpflichtfach die Möglichkeit, ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zu erweitern.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen über Kenntnisse im Qualitätsmanagement verfügen, d.h. sie sollen die Bedeutung der Qualitätssicherung erkennen und entsprechende Methoden beherrschen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen am Ende des Moduls die Vorlesungsinhalte auf das Qualitätsmanagement in den Partnerunternehmen übertragen können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen über eine erhöhte Qualitätsorientierung verfügen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Fallbeispiele, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Gembrys, S., Herrmann, J.: Qualitätsmanagement, 2. Aufl., 2008
- Kamiske, G., Brauer, J.-P.: ABC des Qualitätsmanagements, 3. Aufl., 2008
- Rothlauf, J.: Total Quality Management in Theorie und Praxis, 3. Aufl., 2010

Modul:	Wahlpflichtmodul II					Nr.	Semester
Teilbereich:	Unternehmensethik					WAH07	5 & 6
Dozent/in:	Dr. Heribert Wirtz, Dr. Jürgen Richter						
Voraussetzungen:	Sämtliche Veranstaltungen des Bereichs Außenwirtschaft						
ECTS-Punkte:	5	Kontakt-stunden:	60	Selbst-studium:	40	Selbststudium Praxisphase:	50
Prüfung:	Präsentation 15Minuten	Art des Moduls:	Wahlpflichtfach				

Kurzbeschreibung	Inhalte
Inhalt der Veranstaltungist es, die Studierenden in die Grundprobleme, Argumentationsformen und Theorieansätze der Unternehmensethik einzuführen. Gemeinsam mit dem Dozenten können die Studierenden über die Chancen der Realisierung moralischer Normen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ethik diskutieren.	• Analyse des Verhältnisses zwischen Ethik und Betriebswirtschaftslehre • Überblick über wichtige unternehmensethische Ansätze • Grundprobleme: Die Ambivalenz unternehmerischer Entscheidungen • Umsetzung einer Unternehmensethik • Compliance

Stellung des Moduls im Studiengang

Das Modul „Unternehmensethik“ bietet den Studierenden als Wahlpflichtfach die Möglichkeit ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse um ethische Fragestellungen zu erweitern.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen das Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie verstehen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, dasVerhalten von Managern und ihre Entscheidungen (Abfindungen von Spitzen-Managern, Mergers &Acquisitions, Betriebsschließungen) vor dem ethischen Hintergrund beurteilen und bewerten zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen für ethische Fragestellungen sensibilisiert werden und ihr Diskussionsverhalten schulen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Diskussionen, Fallbeispiele, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Friske, C., Bartsch, E., Schmeisser, W.: Einführung in die Unternehmensethik, 1. Aufl., 2005
- Göbel, E.: Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung, 2. Aufl., 2010

8. Modulbereich: Außenhandel

Modul:	Grundlagen der Außenwirtschaft/ Außenwirtschaftstheorie	Nr.	Semester
Teilbereich:	Grundlagen der Außenwirtschaft	AUS01	1& 2
Dozent/in:	Dr. Hans-Joachim Otto, Dr. Gerald Pfaff		
Voraussetzungen:	Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt		
Prüfung:		Art des Moduls:	Pflichtfach

Kurzbeschreibung	Inhalte

Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Begrifflichkeiten, Strukturen sowie Rahmenbedingungen aus dem Außenwirtschaftsbereich. Hierfür werden verschiedene Wirtschaftssystemebetrachtet, bewertet sowie die bedeutendsten Akteure und Institutionen näher vorgestellt. Weiterhin ist die Einordnung der Außenwirtschaft im Zusammenhang mit der Globalisierung Thema der Veranstaltung.	• Einordnung der Außenwirtschaft in die Globalisierung der Weltwirtschaften
	  ○ Chancen & Risiken der Globalisierung
	  ○ Barrieren der Außenwirtschaft
	• Differenzierung von Märkten nach Fakten und Risiken
	• Kategorisierung von Auslandsmärkten
	• Rahmenbedingungen der Außenwirtschaft
	  ○ Abkommen und Kooperationen
	  ○ Integrationsformen
	  ○ Internationale Organisationen
	• Akteure und Haupthandelspartner im Außenhandel
	• Idealtypische und realtypische Wirtschaftssysteme
	  ○ Leitprinzipien
	  ○ Beurteilungsmaßstäbe
	• Sozial-ökologische Marktwirtschaft

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung eines Grundverständnisses für außenwirtschaftliche Zusammenhänge, Wirtschaftsbeziehungen und die Bedeutung der weltwirtschaftlichen Integration.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die grundlegendenProzesse, Strukturen und Partner in der Außenwirtschaft kennen lernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erlernte Wissen nutzen, um wechselseitige Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft in der Praxis besser zu verstehen.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Verstehen ausgewählter Themen im Bereich der Außenwirtschaft.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Altmann, J., Außenwirtschaft für Unternehmen, 3. Auflage, Stuttgart 2009
- Rübel, G., Grundlagen der realen Außenwirtschaft, Oldenbourg 2004
- Rübel, G., Grundlagen der monetären Außenwirtschaft, 2. Auflage, Oldenbourg 2005
- Witte, P.,Wolffgang, H. (Hrsg.) - Lehrbuch des Europäischen Zollrechts, 6. Auflage, 2009
- Zentes, J., Morschett, D., Schramm-Klein, H. (Hrsg.), Außenhandel – Marketingsstrategien und Managementkonzepte 2004

Modul:	**Grundlagen der Außenwirtschaft/ Außenwirtschaftstheorie**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Außenwirtschaftstheorie**					**AUS01**	**1 &2**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto, Dr. Gerald Pfaff**						
Voraussetzungen:	**Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt**						
ECTS-Punkte (AUS01):	**6**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**90**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung (AUS01):	**Seminararbeit Präsentation 15 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Der Inhalt dieser Veranstaltung ist die Vermittlung der klassischen Außenhandelstheorien. Während diese der wesentliche Kern der Veranstaltung sind, dienen die neueren Außenwirtschaftstheorien lediglich als eine Ergänzung und zur Erweiterung der Kenntnisse in diesem Bereich.
Abgesehen vom historischen Hintergrund der klassischen und der neuen Theorien, soll die Vermittlung dieser Inhalte dazu dienen, ein Verständnis für den Stand und die Entwicklung der Außenwirtschaft zu schaffen.
	• Klassische Außenhandelstheorien (Smith – Ricardo)
	  ○ Förderung des Außenhandels durch Arbeitsteilung
	  ○ Behinderung des Außenhandels durch Zollbelastung
	• Neue Außenwirtschaftstheorien (Heckscher, Ohlin, Vernon, Tobin)
	  ○ Erweiterung um Faktorpreisrelationen (Arbeit/Kapital)
	  ○ Zeitraumbetrachtung (Dynamisierung)
	  ○ Produktlebenszyklus / Nachfragestruktur / Standorte
	• Konsequenzen der Politik: „Freihandelsprinzip“
	• Theorie der komparativen Kosten

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Schaffung eines Grundverständnisses für außenwirtschaftliche Zusammenhänge und die damit verbundenen Theorieansätze.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die klassischen Außenwirtschaftstheorien von den neuen Theorien abgrenzen können, um ein besseres Verständnis für die unterschiedlichen Einflussfaktoren des Außenhandels zu entwickeln.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, das erlernte Wissen auf aktuelle Themen und Entwicklungen im internationalen Handel anwenden zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Verstehender Theorien und Einflussfaktoren im Bereich der Außenwirtschaft.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Krugman, P., Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, 6. Aufl., 2003
- Rübel, Gerhard, Grundlagen der realen Außenwirtschaft, Oldenbourg 2004
- Rübel, Gerhard, Grundlagen der monetären Außenwirtschaft, 2. Auflage, Oldenbourg 2005
- Siebert, H., Lorz, O.: Außenwirtschaft, 8. Aufl., 2006

Modul:	**Logistik und Außenhandel**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**-**					**AUS02**	**3 & 4**
Dozent/in:	**Friedrich Wagner**						
Voraussetzungen:	**Grundlagen der Außenwirtschaft/Außenwirtschaftstheorie**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**60**	**Selbststudium Praxisphase:**	**30**
Prüfung:	**Seminararbeit Präsentation 15 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung der grundlegenden Logistikformen und der dafür notwendigen Prozesse. Während die Warentypologie und warenspezifische Vorschriften der hauptsächlichen Vertiefung von Sachkenntnissen dienen, werden anschließend die wesentlichen Prinzipien der Lagerhaltung und Lieferung genauer betrachtet. Abschließend werden die Verwaltung von Waren und Prozessen in Warenwirtschaftssystemen sowie die elementaren Logistikkennzahlen im Außenhandel vermittelt.	• Theoretische Grundlagen der Logistik • Lagerlogistik • Beschaffungslogistik • Distributionslogistik • Warentypologie • Warenvorschriften • Verbrauchs- und Lieferprinzipien • Warenbezogene Logistikdienstleistungen • Ziele und Aufbau eines Warenwirtschaftssystems • Warenflusserfassung • Logistikkennzahlen

Stellung des Moduls im Studiengang

Weiterführendes Modul im Bereich der Außenwirtschaft. Es wird auf den Inhalten des Moduls „Grundlagen der Außenwirtschaft/Außenwirtschaftstheorie“ aufgebaut.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die Grundkenntnisse der Logistik im Außenhandelkennen lernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erlernte Wissen verinnerlichen, um die Prozesse und Steuerungsfunktionen der Logistik in der betrieblichen Praxis besser zu verstehen.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zu einer besseren Beurteilungsfähigkeit der Logistik im internationalen Handel und der dafür notwendigen Elemente gelangen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Betz, S.: Ausgewählte Probleme des Logistikmanagements, 2011
- Luban, K.: Supply Quality Management, 2010
- Schick, U.: Logistikketten verstehen, 2009
- Seifert, D.: Efficient Consumer Reponse, 4. Auflage, 2006

Modul:	**Import- und Exportabwicklung /Internationaler Zahlungsverkehr**	**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Import- und Exportabwicklung**	**AUS03**	**3& 4**
Dozent/in:	**Heinz Steinel, Prof. Dr. Marius Dannenberg**		
Voraussetzungen:	**Grundlagen der Außenwirtschaft/Außenwirtschaftstheorie**		
Prüfung:		**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung der grundlegenden Bestandteile und Methoden in der Import- und Exportabwicklung.Hierfür werden zunächst die verschiedenen Formen des Exports/Imports unter eigener/fremder Regie besprochen. Weiterhin wird die Vorgehensweise in der Beschaffung und dem Einkauf betrachtet, wobei die Bezugsquellenermittlung einen Schwerpunkt darstellt. Im Weiteren werden die Vorgehensweise sowie die wesentlichen Methoden der Import- bzw. Exportkalkulation behandelt. Abschließend wird zwischen „Zoll als Behörde“ und „Zoll als Abgabe“ differenziert, um das Zollverfahren näher zu erläutern.	• Formen des Exports/Imports unter eigener/fremder Regie
	• Beschaffung und Einkauf
	  ○ Beschaffungsplanung
	  ○ Bezugsquellenermittlung
	  ○ Angebotsvergleich (qualitativ und quantitativ)
	  ○ Einkaufsformen
	  ○ Einkaufsfinanzierung
	• Import- und Exportkalkulation
	  ○ Kalkulationselemente, -verfahren und -risiken
	  ○ Import- und Exportkalkulation
	• Zollfunktionen und –verfahren
	  ○ Zoll als Behörde (Aufbau und Aufgaben)
	  ○ Zoll als Abgabe (Wesen und Wirkung)
	  ○ Zollverfahren

Stellung des Moduls im Studiengang

Weiterführendes Modul im Bereich der Außenwirtschaft. Es wird auf den Inhalten des Moduls „Grundlagen der Außenwirtschaft/Außenwirtschaftstheorie“ aufgebaut.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die grundlegendenBestandteile und Kalkulationsformen der Import- und Exportabwicklung sowie das Zollverfahren kennenlernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erlernte Wissen verinnerlichen, um aktuelle Entwicklungen im Bereich des internationalen Handels besser verstehen zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zu einer besseren Beurteilungsfähigkeit des internationalen Handels gelangen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Drees, F.-J., Weiß, T., Möllenhoff, U.: Zoll & Export 2010, 2010
- Jahrmann, F.: Außenhandel, 13. Aufl., 2010
- Melzer-Ridinger, R.: Materialwirtschaft und Einkauf: Beschaffungsmanagement, 5. Aufl., 2008
- Schütt, R.: Import-Export Business, 3. Aufl., 2010
- Storck: Handbuch für Export und Versand, 59. Aufl., 2010

Modul:	**Import- und Exportabwicklung /Internationaler Zahlungsverkehr**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**Internationaler Zahlungsverkehr**					**AUS03**	**3 &4**
Dozent/in:	**Heinz Steinel, Prof. Dr. Marius Dannenberg**						
Voraussetzungen:	**Grundlagen der Außenwirtschaft/Außenwirtschaftstheorie**						
ECTS-Punkte (AUS03):	**6**	**Kontakt-stunden:**	**70**	**Selbst-studium:**	**60**	**Selbststudium Praxisphase:**	**50**
Prüfung (AUS03):	**Seminararbeit Klausur 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Inhalt der Veranstaltung ist der Erwerb der Kenntnisse von Transaktionen im internationalen Zahlungsverkehr sowie von Instrumenten zur Vermeidung von Forderungsausfällen und Zahlungsrisiken. Hierfür werden die wesentlichen Exportversicherungen behandelt sowie die Möglichkeiten des Risikomanagements detailliert diskutiert. Abschließend werden die von der Internationalen Handelskammer entwickelten Incoterms in der aktuellen Fassung (2010) behandelt.	• Basisinstrumente des internationalen Zahlungsverkehrs
	• Bankgarantie
	• Exportversicherung
	  ○ Private und öffentliche Exportkreditversicherung
	  ○ HERMES Exportkreditversicherung
	• Risiken im internationalen Zahlungsverkehr und Risikomanagement
	  ○ Definitionen und Risikoarten
	  ○ Zahlungsrisiken von Importeur und Exporteur
	• Incoterms 2010

Stellung des Moduls im Studiengang

Weiterführendes Modul im Bereich der Außenwirtschaft. Es wird auf den Inhalten des Moduls „Grundlagen der Außenwirtschaft/Außenwirtschaftstheorie“ aufgebaut.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die grundlegendenTransaktionsformen und die möglichen Risiken des Auslandszahlungsverkehrs kennen lernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen das erlernte Wissen und die gelernten Instrumente verinnerlichen, um aktuelle Themen im Bereich der Außenwirtschaft besser verstehen zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zu einer besseren Beurteilungsfähigkeit des internationalen Handels und Zahlungsverkehrs gelangen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Altmann, Jörn, Außenwirtschaft für Unternehmen, 3. Auflage, Stuttgart 2009
- Jacobs, Rolf, und Michael Pieskalla, Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken, Stuttgart 2003
- Jahrmann, Ulrich, Außenhandel, 12. Auflage, Ludwigshafen 2007
- Rübel, Gerhard, Grundlagen der monetären Außenwirtschaft, 2. Auflage, Oldenbourg 2005

Modul:	Internationale Wirtschaftsbeziehungen					Nr.	Semester
Teilbereich:						AUS04	6
Dozent/in:	Prof. Dr. Marius Dannenberg						
Voraussetzungen:	Sämtliche Module des Bereichs Außenwirtschaft						
ECTS-Punkte:	5	Kontakt-stunden:	70	Selbst-studium:	40	Selbststudium Praxisphase:	40
Prüfung:	Seminararbeit Präsentation 15 Minuten	Art des Moduls:	Wahlpflichtfach				

Kurzbeschreibung

Der Inhalt dieser Veranstaltung ist die Vermittlung der zunehmenden Bedeutung der fortschreitenden Globalisierung und deren Einfluss auf die Weltwirtschaftspolitik, den internationalen Handel sowie die daraus resultierenden Kooperationen zwischen Unternehmen. Weiterhin werden die Entwicklung der europäischen Integration, die elementaren Organisationen und Abkommen im internationalen Handel sowie die verschiedenen Weltwirtschaftsregionen thematisiert.

Inhalte

- Historie der europäischen Integration
- Europäische Handelspolitik
- Organe der EU und deren Kompetenzen
- Weltwirtschaftsordnung und Welthandel
  - Vereinte Nationen (UNO)
  - Welthandelsorganisation (WTO)
  - Weltbank (IBRD)
  - OECD
- Internationale Abkommen
  - GATT
  - GATS
  - TRIPS
- Weltwirtschaftsregionen/Zentren
- Industrieländer, Entwicklungsländer und Schwellenländer
- Freihandelszonen
- Wirtschafts- und Zollunionen
- Staatenbünde

Stellung des Moduls im Studiengang

Wahlpflichtmodul des Bereichs „Informationsmanagement und internationale Spezialisierung“, das auf den Modulen der Außenwirtschaft aufbaut und anhand von ausgewählten Themen vertieft.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen ein tiefgehendes Verständnis für internationale Wirtschaftsbeziehungen entwickeln, um Zusammenhänge im internationalen Handel besser verstehen zu können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, mit Hilfe des erlernten Wissens die Hintergründe für länderübergreifende Kooperationen zwischen Unternehmen zu verstehen.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zu einer besseren Beurteilungsfähigkeit globaler Wirtschaftsbeziehungen gelangen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Fries, F.-R.: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, 2. Aufl., 2010
- Koch, E.: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, 3. Aufl., 2010
- Krugman, P., Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, 8. Aufl., 2009
- Wagner, H.: Einführung in die Weltwirtschaftspolitik, 2009

Modul:	**Außenhandelsfinanzierung**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**-**					**AUS05**	**5 & 6**
Dozent/in:	**Dr. Andreas Dahmen, Prof. Dr. Volker Drosse**						
Voraussetzungen:	**Sämtliche Module des Bereichs Außenwirtschaft BWL I & BWL II**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**50**
Prüfung:	**Seminararbeit Klausur 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung der grundlegenden Begrifflichkeiten und möglichen Vorgehensweisen im Bereich der Außenhandelsfinanzierung. Hierfür werden zunächst die wichtigsten Dokumente der Geschäftsabwicklung besprochen und kategorisiert. Im nächsten Schritt werden die verschiedenen Möglichkeiten der Zahlungs- und Lieferungssicherung bei Exportgeschäften sowie die unterschiedlichen Zahlungsweisen in der Außenwirtschaft behandelt.	• Dokumentation im Außenhandel
	  ○ Ex-/Importeur- und Helferdokumente
	  ○ Art, Inhalt und Verwendung der Dokumente
	• Zahlungssicherung bei Exportgeschäften
	  ○ Devisentermingeschäft
	  ○ Devisenakzeptdiskontierung
	• Zahlungs- und Lieferungssicherung bei Exportgeschäften
	  ○ Dokumenten-Akkreditiv
	  ○ Dokumenten-Inkasso
	• Zahlungsweisen des Importeurs
	  ○ Exportfactoring
	  ○ Akzeptkredite
	  ○ SWIFT, IBAN
	  ○ Dokumentenbeleihung
	• Finanzierung des Bundes und der EU
	• Finanzierung von Direktinvestitionen

Stellung des Moduls im Studiengang

Modul zur Vertiefung des Wissens aus den Vorlesungen „Finanzierung + Investition“, „Grundlagen der Außenwirtschaft“ und „Internationaler Zahlungsverkehr“ im Bereich der Außenhandelsfinanzierung.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die grundlegenden Dokumente, Zahlungsformen sowie den Einfluss der Wechselkurse auf die Außenhandelsfinanzierung erlernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, das erlernte Wissen auf praktische Fragestellungen der Außenhandelsfinanzierung anwenden und selbstständig Finanzierungsentscheidungen treffen zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Lösen ausgewählter Entscheidungssituationen im Bereich der Außenwirtschaft.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Bernstorff, Christoph Graf von; Die Exportfinanzierung, Köln 2007
- Häberle, Siegfried, Einführung in die Exportfinanzierung 2. Aufl., München, Wien 2007
- Häberle, Siegfried, Handbuch der Außenhandelsfinanzierung, 3. Auflage, Oldenbourg, 2002

9. Modulbereich: Informationsmanagement und internationale Spezialisierung

Modul:	Grundlagen der Informationstechnologie					Nr.	Semester
Teilbereich:	-					IIS01	1 & 2
Dozent/in:	Michael Gamer, Prof. Dr. Joachim Hasebrook						
Voraussetzungen:	Es sind keine Voraussetzungen notwendig, da es sich um eine Grundlagenveranstaltung handelt						
ECTS-Punkte:	5	Kontakt-stunden:	50	Selbst-studium:	70	Selbststudium Praxisphase:	30
Prüfung:	Seminararbeit Klausur 120 Minuten	Art des Moduls:	Pflichtfach				

Kurzbeschreibung	Inhalte
Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Begrifflichkeiten der Informationstechnologie. Hierfür werden zunächst die wichtigsten Komponenten eines Computers betrachtet sowie die grundlegenden Formen von Dateisystemen. Im Bereich der Vernetzung werden das Internet, die Modellierung von Informationssystemen sowie Systeme zur betrieblichen Informationsverarbeitung behandelt. Weiterhin sind die grundsätzlichen Richtlinien im Bereich der Datensicherheit und des Datenschutzes Thema der Vorlesung.	• Grundbegriffe der Informationstechnologie • Bestandteile und Funktionsweise eines Computers • Geräteverwaltung und Dateisysteme • Vernetzung von Computern • Das Internet und seine Anwendungsmöglichkeiten • Modellierung von Informationssystemen • Systeme der betrieblichen Informationsverarbeitung • Netzbasierte und zwischenbetriebliche Informationsverarbeitung • Informationsmanagement • Datensicherheit und Datenschutzrichtlinien

Stellung des Moduls im Studiengang

Grundlagenmodul zur Vermittlung von Basiswissen für die Informationstechnologie.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die grundlegenden Begrifflichkeiten der Informationstechnologie erlernen sowie ein Verständnis für den Datenschutzes und die Datensicherheit entwickeln.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein das erlernte Wissen in ihrem privaten und beruflichen Alltag anzuwenden.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen ihre Fähigkeit im Umgang mit IT-Systemen erweitern und die Problematik von Datensicherheit- und Datenschutz verstehen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Kruth, Wilhelm: Grundlagen der Informationstechnik, 3. Auflage, 2009
- Tavolato, Paul: Grundlagen der Informationstechnologie, 2003
- Resch, Olaf: Einführung in das IT-Management, Berlin, 2009

Modul:	**Business Intelligence**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**-**					**IIS02**	**5 & 6**
Dozent/in:	**Prof. Dr. Joachim Hasebrook, Michael Gamer**						
Voraussetzungen:	**Sämtliche Module des Bereichs Außenwirtschaft**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**70**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**40**
Prüfung:	**Seminararbeit Präsentation 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Wahlpflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Gegenstand der Veranstaltung sind Methoden und Werkzeuge entscheidungsunterstützender Systeme. Hierzu gehören die Szenario Technik, der Analytische Hierarchie Prozess sowie eine Einführung in operative und analytische Datenbanken.
Es werden lineare Optimierungsprobleme und deren Lösung mit Hilfe des Simplex-Verfahrens behandelt.
Darüber hinaus sind OLAP-Werkzeuge sowie regelbasierte Systeme Gegenstand der Veranstaltung.
	• Entscheidungsunterstützende Systeme
	  ○ Messproblematik und Skalierung
	  ○ Analytische Hierarchie Prozess
	• Typen von Optimierungsproblemen
	  ○ Lineare und nichtlineare Probleme
	  ○ Restringierte und unrestringierte Probleme
	  ○ Standardform linearer Optimierungsprobleme
	• Das Simplex-Verfahren zur Bestimmung von Optimal Lösungen linearer Probleme
	• Anwendung der linearen Optimierung zur Entscheidungsfindung
	  ○ Anwendung derartiger Methoden inExcel
	  ○ Beurteilung der Lösbarkeit
	  ○ Untersuchung der Sensitivität der Lösungen
	• Szenario Technik
	• Data-Warehouse-Systeme
	• OLAP-Werkzeuge und neuronale Netze

Stellung des Moduls im Studiengang

Aufbaumodul, das den Studierenden fundierte Kenntnisse moderner Methoden zur Entscheidungsunterstützung vermittelt und einen Überblick über Management-Support-Systeme gibt.

Lernziele

Fachkompetenz	Die Studierenden sollen entscheidungsunterstützende Systeme anwenden und unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten und Typen von Data-Warehouse-Systemen beurteilen können. Sie erwerben Kompetenzen hinsichtlich der Beurteilung betrieblicher Informationssysteme in Bezug auf Datenvolumen und Einsatzgebiete.
Transferkompetenz	Die Studierenden können die gewonnenen Erkenntnisse anhand eines konkreten Fallbeispiels anwenden.
Methoden und Sozialkompetenz	Erkennen der Einsatzmöglichkeiten entscheidungsunterstützender Systeme im betrieblichen Alltag.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Gruppen-/Projektarbeit

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Gluchowski, P., Gabriel, R., Dittmar, C.: Management Support Systeme und Business Intelligence, 2. Aufl., 2008
- Kemper, H.-G., Mehanna, W., Unger, C.: Business Intelligence, 2. Aufl., 2006
- Lusti, M.: Data Warehousing und Data Mining, 2. Aufl., 2006

Modul:	**Internationales Risikomanagement**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**-**					**IIS03**	**5 & 6**
Dozent/in:	**Dr. Jürgen Bär, Simson Heiß**						
Voraussetzungen:	**Sämtliche Module des Bereichs Außenwirtschaft**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**70**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**40**
Prüfung:	**Seminararbeit Präsentation 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Wahlpflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**

Der Inhalt dieser Veranstaltung ist die Vermittlung der grundlegenden Strukturen und Begrifflichkeiten des Risikomanagements und dessen Bedeutung für internationale Unternehmen. Hierfür wird zunächst zwischen Haftung und Versicherung im Außenhandel unterschieden. Anschließend werden Ein- und Ausfuhrprozesse als chronologische Risikoketten dargestellt sowie fundamentale Risikostrategien in ihren spezifischen Methoden beschrieben und hinsichtlich ihres Nutzen und Kosten beurteilt. Des Weiteren werden die zunehmende Bedeutung sowie die Grundlagen von Corporate Governance behandelt.	• Haftung und Versicherung im Außenhandel
	  ○ Abgrenzung
	  ○ Versicherungsfähigkeit
	  ○ Transportversicherungen
	  ○ Kreditversicherungen
	  ○ Haftung der Verkehrsträger
	• Risikoneigung und Risikoabstufung
	• Risikovermeidung und Risikoverminderung
	• Anforderungen an das internationale Risikomanagement
	• Risikoarten und deren Ursachen
	• Methoden zur Identifizierung von Unternehmensrisiken
	• Organisation des Risikocontrollings
	• Länderspezifische Risiken in Zusammenhang mit einzelwirtschaftlichen Außenhandelsgeschäften
	• Währungen und Währungsrisikomanagement
	• Corporate Governance für international agierende Unternehmen

Stellung des Moduls im Studiengang

Wahlpflichtmodul des Bereichs „Informationsmanagement und internationale Spezialisierung“, das auf den Modulen der Außenwirtschaft aufbaut und anhand von ausgewähltenThemen vertieft.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die Grundlagen, Bestandteile, Methoden und die Bedeutung des Risikomanagements kennen lernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, mit Hilfe des erlernten Wissens Projekte im Bereich Risikomanagement im Partnerunternehmen begleiten und unterstützen zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen die Notwendigkeit von Risikomanagement erkennen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Übungen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Bayram, M.: Risikomanagement im internationalen Konzern, 2007
- Kühlmann, T., Haas, H.-D.: Internationales Risikomanagement, 2008
- Wanner, R.: Projekt-Risikomanagement, 2. Aufl., 2007
- Winter, C., Böttger, C.: Verkehrslehre des Außenhandels, 8. Auflage, 2008
- Wolke, T.: Risikomanagement, 2008
- Woods, M., Kajuter, P., Linsley, P.: International Risk Management, 2007

Modul:	**Internationales Management**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	-					**IIS04**	**6**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto, Prof. Dr. Marius Dannenberg**						
Voraussetzungen:	**Sämtliche Module des Bereichs Außenwirtschaft BWL I & BWL II**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**60**	**Selbst-studium:**	**50**	**Selbststudium Praxisphase:**	**40**
Prüfung:	**Klausur 120 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung

Inhalt der Veranstaltung ist Vermittlung der zentralen Unternehmensfunktionen unter Berücksichtigung des Außenhandels. Diese Funktionen werden der Wertschöpfungskette folgend beschrieben, in Strukturen und Prozesse eingeordnet und anschließend managementbezogen beurteilt. Des Weiteren werden Unternehmen hinsichtlich der Strukturen und wirtschaftsgesellschaftlichen Effekte evaluiert. Zur Vertiefung des strukturellen Wissens in diesem Gebiet werden die wesentlichen Institutionen und deren Schwerpunktthemen untersucht. Abschließend werden die klassischen Managementprinzipien hinsichtlich ihrer Vorzüge und Grenzen bei außenwirtschaftlichen Vorgängen beurteilt.

Inhalte

- Gesamtwirtschaftliche Betriebs- und Handelsfunktionen mit Schwerpunkt Außenhandel
  - Beschaffung, Produktion und Absatz
  - Ein-/Verkauf-Lager-Versand
- Strukturen und Prozesse in Unternehmen mit außenwirtschaftlicher Orientierung
  - Sektorenmodell
  - Kreislaufmodell
- Rechtsformen von Unternehmen des Außenhandels
- Institutionelle internationale Rahmenbedingungen
  - Staatliche Institutionen
  - Halbstaatliche Banken/Versicherungen
  - Wirtschaftsorganisationen/-vertretungen
  - Konsulate und Botschaften
- Managementprinzipien in Verbindung mit außenwirtschaftlichen Geschäftsprozessen

Stellung des Moduls im Studiengang

Weiterführendes Modul im Bereich der Außenwirtschaft. Es wird auf den Inhalten sämtlicher Module des Bereichs „Außenwirtschaft“ und des Bereichs „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ aufgebaut.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die Besonderheiten des Managements internationaler Unternehmen kennen lernen.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen mit Hilfe des erlernten Wissens in der Lage sein, theoretische Inhalte mit der betrieblichen Praxis zu verknüpfen.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Erkennen und Verstehen der Strategien internationaler Unternehmen.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch mit Fallbeispielen; Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Kutschker, M., Schmidt, S.: Internationales Management, 6. Auflage, Oldenbourg
- Welge, M., Holtbrügge, D.: Internationales Management, 5. Aufl., 2010
- Fuchs, M., Apfelthaler, G.: Management internationaler Geschäftstätigkeit, 2. Auflage, Wien 2008
- Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen: Ziele – Prozesse – Verfahren, 6. Aufl., 2010

Modul:	**Strategisches Controlling und internationale Unternehmensführung**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**-**					**IIS05**	**5 & 6**
Dozent/in:	**Prof. Dr. Volker Drosse, Dr. Andreas Dahmen**						
Voraussetzungen:	**Sämtliche Module des Bereichs Außenwirtschaft BWL I& BWL II**						
ECTS-Punkte:	**5**	**Kontakt-stunden:**	**70**	**Selbst-studium:**	**40**	**Selbststudium Praxisphase:**	**40**
Prüfung:	**Seminararbeit Präsentation 15 Minuten**	**Art des Moduls:**	**Wahlpflichtfach**				

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Gegenstand dieser Veranstaltung ist zunächst die Definition des Begriffs Controlling in Abgrenzung zu verwandten Themenfeldern. Anschließend werden die Funktion und mögliche Methoden des Controllings vorgestellt. Abschließend wird explizit auf das Controlling als Grundlage für unternehmensstrategische Entscheidungen eingegangen.	• Abgrenzung Strategisches vs. Operatives Controlling • Abgrenzung Controlling vs. Finanz- und Rechnungswesen • Unternehmensgröße und Controlling • Controllinginstrumente • Kennzahlensysteme • Controlling als Frühwarnsystem • Grundlagen der strategischen Unternehmensführung • Strategische Analyse • Strategische Optionen • Bewertung und Auswahl von Strategien • Strategie-Implementierung • Balanced Scorecard – ein Instrument zur Strategie-Entwicklung und –Implementierung

Stellung des Moduls im Studiengang

Wahlpflichtmodul des Bereichs „Informationsmanagement und internationale Spezialisierung“, das auf den Modulen der Außenwirtschaft, „BWL I“ sowie „BWL II“ aufbaut und anhand von ausgewählten Themen vertieft.

Lernziele

Fachkompetenz:	Die Studierenden sollen die Grundlagen des Controllings kennen und ein Verständnis für die unternehmensstrategische Ebene entwickeln können.
Transferkompetenz:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, unternehmensstrategische Entscheidungen nachvollziehen und unternehmensspezifische Lösungen verstehen zu können.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen lernen, in komplexen Zusammenhängen denken zu können.
Methodische Umsetzung:	Lehrgespräch, Diskussionen, Fallbeispiele, Protokolle

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Baum, H.-G., Coenenberg, A., Günther, T.: Strategisches Controlling, 4. Aufl., 2007
- Schneider, D: Unternehmensführung und strategisches Controlling, 5. Aufl., 2007
- Müller, H.-E.: Unternehmensführung, 2010
- Ziegenbein, K., Olfert, K.: Controlling, 9. Aufl., 2007

10. Modulbereich: Praxismodule

Modul:	Praxismodul I		Nr.	Semester
Teilbereich:	1. Praxisphase		PRA01	1
Dozent/in:	Dr. Hans-Joachim Otto			
Voraussetzungen:	Vertrag mit einem Partnerunternehmen			
Prüfung:	Praxisbericht	Art des Moduls:	Pflichtfach	

Kurzbeschreibung	Inhalte
Die Studierenden befinden sich regelmäßig in Praxisphasen im Partnerunternehmen. Dabei soll sichergestellt werden, dass eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis erfolgt. Dazu dienen die Praxismodule, in denen die Studierenden Themen der betrieblichen Praxis mit dem erlernten Wissen der Theorie aufbereiten und in einem Praxisbericht zusammenfassen.	Die Studierenden stellen das Geschäftsmodell des Partnerunternehmens vor. Dabei sollen die Studierenden im Praxisbericht • das Geschäftsmodell beschreiben, • das Marktumfeld des Partnerunternehmens kritisch analysieren, • Schnittstellen zur Außenwirtschaft herausarbeiten • die Erfolgsaussichten des Geschäftsmodells am Markt versuchen einzuschätzen.

Stellung des Moduls im Studiengang
Die Studierenden schreiben den ersten Praxisbericht im ersten Semester und beginnen mit der Verzahnung von Theorie und Praxis durch dieses Praxismodul.

Lernziele	
Fachkompetenz	Die Studierenden sollen in der Lage sein, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge unter Berücksichtigung außenwirtschaftlicher Verknüpfungen verständlich zu beschreiben.
Transferkompetenz	Im Praxismodul sollen die Studierenden eine intensive Verbindung von betriebswirtschaftlicher sowie außenwirtschaftlicher Theorie und Praxis erfahren. Insbesondere wird angestrebt, den Studierenden die Einsicht in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse von Unternehmen, die Vermittlung betrieblicher Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse sowie die Gewinnung von Erkenntnissen gesellschaftlicher und sozialer Bezüge zu ermöglichen.
Methoden und Sozialkompetenz	Die Studierenden sollen lernen, sich in das hierarchische und soziale Gefüge des Partnerunternehmens zu integrieren. Weiterhin sollen sie den Praxisbericht nach den Richtlinien der BA Rhein-Main für die Verfassung schriftlicher Arbeiten erstellen.
Methodische Umsetzung:	Dreimonatiger Projekteinsatz im Unternehmen, Praxisbericht
Lernmaterialien, Literaturangaben:	
•	

Modul:	**Praxismodul I**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**2. Praxisphase**					**PRA01**	**2**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto**						
Voraussetzungen:	**Theoriemodule „BWL I“, „Grundlagen der Außenwirtschaft/Außenwirtschaftstheorie“ und „Rechtliche Grundlagen der Außenwirtschaft“**						
ECTS-Punkte (PRA01):	**18**	**Kontakt-stunden:**	**6**	**Selbst-studium:**	**-**	**Praxismodul:**	**534**
Prüfung (PRA01):	**Praxisbericht Präsentation 15 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Die Studierenden befinden sich regelmäßig in Praxisphasen im Partnerunternehmen. Dabei soll sichergestellt werden, dass eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis erfolgt. Dazu dienen die Praxismodule, in denen die Studierenden Themen der betrieblichen Praxis mit dem erlernten Wissen der Theorie aufbereiten und in einem Praxisbericht zusammenfassen.	Die Studierenden sollen die theoretischen Inhalte aus den Bereichen der Theoriemodule „BWL I“, „Grundlagen der Außenwirtschaft/Außenwirtschaftstheorie“ sowie „Rechtliche Grundlagen der Außenwirtschaft“, auf betriebliche Problemstellungen der Partnerunternehmen anwenden und zu Lösungsansätzen der ausgewählten Problemstellungen gelangen. Hierbei soll eine Verknüpfung mit dem bereits beschriebenen Geschäftsmodell der vorangegangenen Praxisphase erfolgen.

Stellung des Moduls im Studiengang

Die Studierenden führen die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Geschäftsmodell des Partnerunternehmens anhand ausgewählter betrieblicher Problemstellungen fort. Dieses Modul baut auf den vorangegangenen Praxismodulen auf.

Lernziele

Fachkompetenz	Anwendung des erworbenen, theoretischen Wissens auf die praktische Tätigkeit.
Transferkompetenz	Im Praxismodul sollen die Studierenden eine intensive Verbindung von betriebswirtschaftlicher sowie außenwirtschaftlicher Theorie und Praxis erfahren. Insbesondere wird angestrebt, den Studierenden die Einsicht in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse von Unternehmen, die Vermittlung betrieblicher Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse sowie die Gewinnung von Erkenntnissen gesellschaftlicher und sozialer Bezüge zu ermöglichen.
Methoden und Sozialkompetenz	Integration in das soziale Gefüge des Partnerunternehmens. Anfertigen eines Praxisberichts nach den Richtlinien der BA Rhein-Main für die Verfassung schriftlicher Arbeiten.
Methodische Umsetzung:	Dreimonatiger Projekteinsatz im Unternehmen.

Lernmaterialien, Literaturangaben:

-

Modul:	**Praxismodul II**		**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**3. Praxisphase**		**PRA02**	**3**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto**			
Voraussetzungen:	**Theoriemodule „VWL“, „BWL II“ und „Import- und Exportabwicklung“**			
Prüfung:	**Praxisbericht**	**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**	

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Die Studierenden befinden sich regelmäßig in Praxisphasen im Partnerunternehmen. Dabei soll sichergestellt werden, dass eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis erfolgt. Dazu dienen die Praxismodule, in denen die Studierenden Themen der betrieblichen Praxis mit dem erlernten Wissen der Theorie aufbereiten und in einem Praxisbericht zusammenfassen.	Die Studierenden sollen die theoretischen Inhalte aus den Bereichen der Theoriemodule „VWL“, „BWL II“ und „Import- und Exportabwicklung“ auf betriebliche Problemstellungen der Partnerunternehmen anwenden und zu Lösungsansätzen der ausgewählten Problemstellungen gelangen. Hierbei soll eine Verknüpfung mit dem bereits beschriebenen Geschäftsmodell desersten Praxismoduls erfolgen.

Stellung des Moduls im Studiengang

Die Studierenden führen die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Geschäftsmodell des Partnerunternehmens anhand ausgewählter betrieblicher Problemstellungen fort. Dieses Modul baut auf den vorangegangenen Praxismodulen auf.

Lernziele

Fachkompetenz	Anwendung des erworbenen, theoretischen Wissens auf die praktische Tätigkeit.
Transferkompetenz	Im Praxismodul sollen die Studierenden eine intensive Verbindung von volks- und betriebswirtschaftlicher sowie außenwirtschaftlicher Theorie und Praxis erfahren. Insbesondere wird angestrebt, den Studierenden die Einsicht in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse von Unternehmen, die Vermittlung betrieblicher Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse sowie die Gewinnung von Erkenntnissen gesellschaftlicher und sozialer Bezüge zu ermöglichen.
Methoden und Sozialkompetenz	Die Studierenden sollen lernen, sich in das hierarchische und soziale Gefüge des Partnerunternehmens zu integrieren. Weiterhin sollen sie den Praxisbericht nach den Richtlinien der BA Rhein-Main für die Verfassung schriftlicher Arbeiten erstellen und die gewonnenen Erfahrungen und Lösungsansätze präsentieren.
Methodische Umsetzung:	Dreimonatiger Projekteinsatz im Unternehmen.

Lernmaterialien, Literaturangaben:

-

Modul:	Praxismodul II					Nr.	Semester
Teilbereich:	4. Praxisphase					PRA02	4
Dozent/in:	Dr. Hans-Joachim Otto						
Voraussetzungen:	Theoriemodule „BWL II“, „Import- und Exportabwicklung/Internationaler Zahlungsverkehr“ und „Logistik im Außenhandel“						
ECTS-Punkte (PRA02):	18	Kontakt-stunden:	6	Selbst-studium:	-	Praxismodul:	534
Prüfung (PRA02):	Praxisbericht Präsentation 15Minuten	Art des Moduls:	Pflichtfach				

Kurzbeschreibung	Inhalte
Die Studierenden befinden sich regelmäßig in Praxisphasen im Partnerunternehmen. Dabei soll sichergestellt werden, dass eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis erfolgt. Dazu dienen die Praxismodule, in denen die Studierenden Themen der betrieblichen Praxis mit dem erlernten Wissen der Theorie aufbereiten und in einem Praxisbericht zusammenfassen.	Die Studierenden sollen die theoretischen Inhalte aus den Bereichen der Theoriemodule„BWL II“, „Import- und Exportabwicklung/Internationaler Zahlungsverkehr“ und „Logistik im Außenhandel“ auf betriebliche Problemstellungen der Partnerunternehmen anwenden und zu Lösungsansätzen der ausgewählten Problemstellungen gelangen. Hierbei soll eine Verknüpfung mit dem bereits beschriebenen Geschäftsmodell des ersten Praxismoduls erfolgen.

Stellung des Moduls im Studiengang

Die Studierenden führen die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Geschäftsmodell des Partnerunternehmens anhand ausgewählter betrieblicher Problemstellungen fort. Dieses Modul baut auf den vorangegangenen Praxismodulen auf.

Lernziele

Fachkompetenz	Anwendung des erworbenen, theoretischen Wissens auf die praktische Tätigkeit.
Transferkompetenz	Im Praxismodul sollen die Studierenden eine intensive Verbindung von volks- und betriebswirtschaftlicher sowie außenwirtschaftlicher Theorie und Praxis erfahren. Insbesondere wird angestrebt, den Studierenden die Einsicht in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse von Unternehmen, die Vermittlung betrieblicher Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse sowie die Gewinnung von Erkenntnissen gesellschaftlicher und sozialer Bezüge zu ermöglichen.
Methoden und Sozialkompetenz	Die Studierenden sollen lernen, sich in das hierarchische und soziale Gefüge des Partnerunternehmens zu integrieren. Weiterhin sollen sie den Praxisbericht nach den Richtlinien der BA Rhein-Main für die Verfassung schriftlicher Arbeiten erstellen und die gewonnenen Erfahrungen und Lösungsansätze präsentieren.
Methodische Umsetzung:	Dreimonatiger Projekteinsatz im Unternehmen.

Lernmaterialien, Literaturangaben:

Modul:	**Praxismodul III**		**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**5. Praxisphase**		**PRA03**	**5**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto**			
Voraussetzungen:	**Theoriemodule „BWL III“ und „Außenhandelsfinanzierung“**			
Prüfung:	**Praxisbericht**	**Art des Moduls:**	**Pflichtfach**	

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Die Studierenden befinden sich regelmäßig in Praxisphasen im Partnerunternehmen. Dabei soll sichergestellt werden, dass eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis erfolgt. Dazu dienen die Praxismodule, in denen die Studierenden Themen der betrieblichen Praxis mit dem erlernten Wissen der Theorie aufbereiten und in einem Praxisbericht zusammenfassen.	Die Studierenden sollen die theoretischen Inhalte aus den Bereichen der Theoriemodule „BWL III“ und „Außenhandelsfinanzierung“ auf betriebliche Problemstellungen der Partnerunternehmen anwenden und zu Lösungsansätzen der ausgewählten Problemstellungen gelangen. Hierbei soll eine Verknüpfung mit dem bereits beschriebenen Geschäftsmodell des ersten Praxismoduls erfolgen.

Stellung des Moduls im Studiengang

Die Studierenden führen die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Geschäftsmodell des Partnerunternehmens anhand ausgewählter betrieblicher Problemstellungen fort. Dieses Modul baut auf den vorangegangenen Praxismodulen auf.

Lernziele	
Fachkompetenz	Anwendung des erworbenen, theoretischen Wissens auf die praktische Tätigkeit.
Transferkompetenz	Im Praxismodul sollen die Studierenden eine intensive Verbindung von volks- und betriebswirtschaftlicher sowie außenwirtschaftlicher Theorie und Praxis erfahren. Insbesondere wird angestrebt, den Studierenden die Einsicht in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse von Unternehmen, die Vermittlung betrieblicher Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse sowie die Gewinnung von Erkenntnissen gesellschaftlicher und sozialer Bezüge zu ermöglichen.
Methoden und Sozialkompetenz	Die Studierenden sollen lernen, sich in das hierarchische und soziale Gefüge des Partnerunternehmens zu integrieren. Weiterhin sollen sie den Praxisbericht nach den Richtlinien der BA Rhein-Main für die Verfassung schriftlicher Arbeiten erstellen und die gewonnenen Erfahrungen und Lösungsansätze präsentieren.
Methodische Umsetzung:	Dreimonatiger Projekteinsatz im Unternehmen.

Lernmaterialien, Literaturangaben:

-

Modul:	**Praxismodul III**					**Nr.**	**Semester**
Teilbereich:	**6. Praxisphase**					**PRA03**	**6**
Dozent/in:	**Dr. Hans-Joachim Otto**						
Voraussetzungen:	**Theoriemodule „Informationsmanagement und internationale Spezialisierung“**						
ECTS-Punkte (PRA03):	**16**	**Kontakt-stunden:**	**6**	**Selbst-studium:**	**-**	**Praxismodul:**	**474**
Prüfung (PRA03):	**Praxisbericht Präsentation 15 Minuten**	**Art des Moduls:**		**Pflichtfach**			

Kurzbeschreibung	**Inhalte**
Die Studierenden befinden sich regelmäßig in Praxisphasen im Partnerunternehmen. Dabei soll sichergestellt werden, dass eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis erfolgt. Dazu dienen die Praxismodule, in denen die Studierenden Themen der betrieblichen Praxis mit dem erlernten Wissen der Theorie aufbereiten und in einem Praxisbericht zusammenfassen.	Die Studierenden sollen ausgewählte theoretische Inhalte des gesamten Studiums auf betriebliche Problemstellungen der Partnerunternehmen anwenden und zu Lösungsansätzen der ausgewählten Problemstellungen gelangen. Hierbei sollen Problemstellungen ausgewählt werden, deren Lösungen zu einem Mehrwert für die Partnerunternehmen führen können. Hierbei soll eine Verknüpfung mit allen vorangegangenen Praxismodulen hergestellt werden.

Stellung des Moduls im Studiengang

Die Studierenden führen die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Geschäftsmodell des Partnerunternehmens fort, wobei die Generierung von Mehrwert für das Partnerunternehmen im Vordergrund steht. Dieses Modul baut auf den vorangegangenen Praxismodulen auf.

Lernziele

Fachkompetenz	Anwendung des erworbenen, theoretischen Wissens auf die praktische Tätigkeit.
Transferkompetenz	Im Praxismodul sollen die Studierenden eine intensive Verbindung von volks- und betriebswirtschaftlicher sowie außenwirtschaftlicher Theorie und Praxis erfahren. Insbesondere wird angestrebt, den Studierenden die Einsicht in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse von Unternehmen, die Vermittlung betrieblicher Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse sowie die Gewinnung von Erkenntnissen gesellschaftlicher und sozialer Bezüge zu ermöglichen.
Methoden und Sozialkompetenz	Die Studierenden sollen lernen, sich in das hierarchische und soziale Gefüge des Partnerunternehmens zu integrieren. Weiterhin sollen sie den Praxisbericht nach den Richtlinien der BA Rhein-Main für die Verfassung schriftlicher Arbeiten erstellen und die gewonnenen Erfahrungen und Lösungsansätze präsentieren.
Methodische Umsetzung:	Dreimonatiger Projekteinsatz im Unternehmen.

Lernmaterialien, Literaturangaben:

-

11.Modul: Bachelor Thesis

Modul:	Bachelor Thesis Kolloquium					Nr.	Semester
Teilbereich:						BAC01	6
Dozent/in:	Abhängig von der gewählten Themenstellung						
Voraussetzungen:	Zulassung zur Bearbeitung der Bachelor Thesis						
ECTS-Punkte:	2	Kontakt-stunden:	6	Selbst-studium:	34	Selbststudium Praxisphase:	20
Prüfung:	Exposé Präsentation 10 Minuten	Art des Moduls:	Pflichtfach				

Kurzbeschreibung	Inhalte
Im Rahmen des Bachelor Thesis Kolloquiums stellen die Studierenden ein Exposé vor Beginn der Bearbeitung der Bachelor Thesis vor.	Die Inhalte orientieren sich am zu bearbeitenden Thema der Bachelor Thesis. Die Studierenden präsentieren mit dem Exposé zu ihrem Thema der Bachelor Thesis • die Problemstellung, • die Hypothese, • die Art der Bearbeitung, • die vorgesehene Gliederung, • den geplanten zeitlichen Ablauf der Bearbeitung sowie • einen ersten Überblick der Literaturrecherche.

Stellung des Moduls im Studiengang

Mit dem Verfassen der Bachelor Thesis und dem dazugehörigen Bachelor Thesis Kolloquium schließen die Studierenden ihr Studium an der BA Rhein-Main ab.

Lernziele	
Fachkompetenz:	Erstellen eines Projektplans und einer Projektdokumentation.
Transferkompetenz:	Übertragung einer Projektidee (Bachelor Thesis) in eine Projekt-planung, einschließlich Dokumentation.
Methoden- und Sozialkompetenz:	Die Studierenden sollen zeigen, dass Sie in der Lage sind, eine Problemstellung für die Bearbeitung zu strukturieren und so vor-zubereiten, dass die Erstellung in der vorgesehenen Zeit durchge-führt werden kann.
Methodische Umsetzung:	Anwendung der erlernten wissenschaftlichen Methoden sowie der Präsentationstechniken.

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Die Studierenden führen im Rahmen des Verfassens der Bachelor Thesis eine eigenständige Literaturrecherche durch.

Modul:	Bachelor Thesis					Nr.	Semester
Teilbereich:						BAC02	6
Dozent/in:	Abhängig von der gewählten Themenstellung						
Voraussetzungen:	Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung						
ECTS-Punkte:	12	Kontakt-stunden:	-	Selbst-studium:	320	Selbststudium Praxisphase:	40
Prüfung:	Thesis 8 Wochen	Art des Moduls:	Pflichtfach				

Kurzbeschreibung	Inhalte
Im sechsten Semester verfassen die Studierenden eine Bachelor Thesis, mit der sie nachweisen sollen, dass sie selbstständig ein fachpraktisches Thema unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse nach wissenschaftlichen Standards bearbeiten können.	Die Inhalte sind abhängig vom gewählten Thema. Das Thema und die Aufgabenstellung der Bachelor Thesis müssen so beschaffen sein, dass die Bachelor Thesis innerhalb der für die Bearbeitung vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann.

Stellung des Moduls im Studiengang

Mit dem Verfassen der Bachelor Thesis und dem dazugehörigen Bachelor Thesis Kolloquium schließen die Studierenden ihr Studium an der BA Rhein-Main ab.

Lernziele

Fachkompetenz:	Anwendung des erworbenen Wissens auf ein fachpraktisches Thema.
Transferkompetenz:	Die Bachelor Thesis ist eine schriftliche Ausarbeitung über ein abgegrenztes Problem. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, eine praxisorientierte Aufgabe aus ihrem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten, als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden zu bearbeiten.
Methoden- und Sozialkompetenz	Die Studierenden sollen zeigen, dass sie befähigt sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine fachpraktische, wissenschaftliche Arbeit selbständig erstellen zu können.
Methodische Umsetzung:	Verfassen der Bachelor Thesis nach den Richtlinien der BA Rhein-Main für die Verfassung schriftlicher Arbeiten.

Lernmaterialien, Literaturangaben:

- Die Studierenden führen im Rahmen des Verfassens der Bachelor Thesis eine eigenständige Literaturrecherche durch.